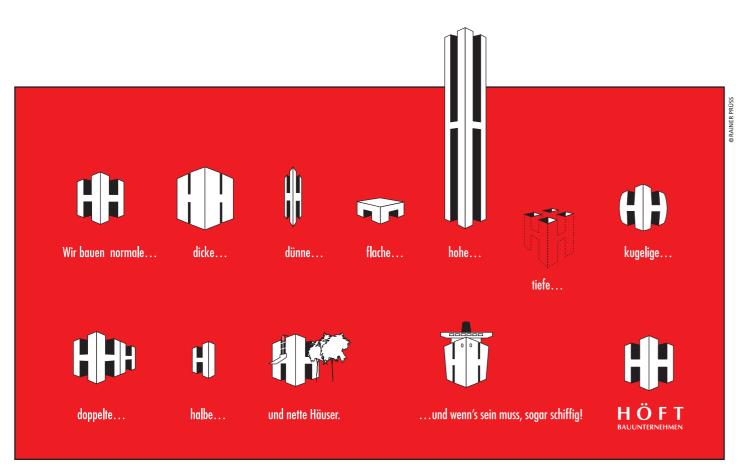
# HAFENBLATT

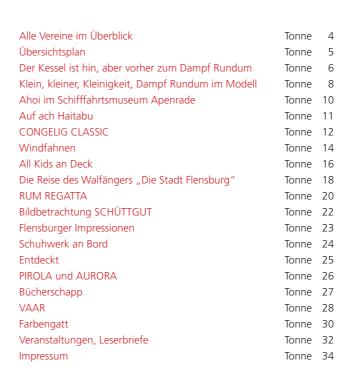
# FLENSBURG HISTORISCH MARITIM



Hiiilfe der Kessel, Dampf Rundum, klein-kleiner-Kleinigkeit, Walfang 1754 KONGELIG CLASSIC, Rum Regatta, VAAR, All Kids on Deck, Ahoi Aabenraa, Farbengatt, maritime Termine...









Liebe Leserin, lieber Leser ...

Und wieder mal Dampf Rundum, RumRegatta, Kongelig Classic. Das ist schon alles so selbstverständlich, dass man gar nicht mehr realisiert wieviel Arbeit hinter diesen zu großen Teilen ehrenamtlichen Engagement steckt. Und Kosten. Sie können es im ALEX-Artikel lesen: Die Kesselanlage ist hin. Nach 30 Jahren Dienst gibt sie ihren Geist auf. Dann muss Geld beschaft werden, und nicht zu wenig. Das gilt auch für die GESINE, für den Schlepper FLENSBURG und auch für die Veranstaltungen, für den HSTORISCHEN KRAHN und natürlich auch für das HAFENBLATT. Wir bedanken uns für alle Hilfeleistungen, die den HISTORISCHEN HAFEN in seiner Gesamtheit voranbringen und dafür sorgen, dass nicht nur Touristen ihre Freude haben. Mancher erinnert sich an die trostlose Hafenwestseite der 80er Jahre und wie sehr freuen sich die Flensburger heute über den Spaziergang "Einmal um den Hafen". Dass daran nicht nur Flensburger ihre Freude haben sieht man an dem Modellbauer aus Mannheim, der das ganze Dampf Rundum im Modell gebaut hat. Da kann man nur staunen, und wir hoffen, dass alles sich Dank Ihrer Mithilfe so weiterentwickelt. *Und was sich alles so tut, das steht im HAFENBATT.* 

Wir wünschen viel Spaß beim Gucken und Lesen!

Wir bedanken uns bei den Flensburger Unternehmen, die mit ihrer Anzeige die Herausgabe des Hafenblattes ermöglichen.

...mehr erfahren Sie unter www.historischer-hafen.de

Rainer Prüß

2



Vereinen und Organisationen. Sie restaurieren historische maritime Substanz und halten die Schiffe in

Sie organisieren auch die historisch maritimen Veranstaltungen wie Rum Regatta, DampfRundum, Apfelfahrt, Kongelig Classic usw.

Organisatorische Einheit ist die gemeinnützige GmbH HISTORISCHER HAFEN FLENSBURG.

Der HISTORISCHER HAFEN FLENSBURG ist der In Flensburg entstand innerhalb der letzen 35 Jahre ein einmaliges Ensemble Name für ein Ensemble von verschiedenen maritimen fahrender historischer Segel- und Dampfschiffe, einer lebendigen Museumswerft und einem Schifffahrtsmuseum. Vor der Altstadtkulisse der »Küste« mit ihren historischen Gängen und Höfen ergibt dies einen Einblick in die Seefahrts-, Arbeitsund Lebenskultur, der in dieser Kombination und im Zusammenhang mit den dazu entwickelten maritimen Klein- und Großveranstaltungen auch in europäischem Kontext einzigartig ist.

> Egal ob alleine, in der Familie oder in der Gruppe, ob beruflich oder in der Freizeit – wer sich für alte Schiffe interessiert, kann sich hier stunden- oder tagelang aufhalten und auf spannende Entdeckungsreise gehen, kann auf dem »Kapitänsweg« einen Tag im Leben eines Segelschiffskapitäns nachvollziehen, kann Dampfer oder Segelschiff fahren, oder einfach das knarrende Holz, den Geruch von altem Tauwerk und die Atmosphäre historischer Seefahrt genießen.

> > www.historischer-hafen.de



# Museumshafen Flensburg e.V.

Der "Museumshafen Flensburg e.V." ist eine private Initiative und wurde als gemeinnütziger Verein 1979 gegründet mit dem Ziel der "Wiederherstellung und Infahrthaltung traditioneller Segelschiffe und anderer historischer Wasserfahrzeuge". Der Museumshafen will die traditionell in der Ostsee, in Belten und Sunden, im Kattegat und Skagerrak beheimateten Schiffstypen erhalten und der Öffentlichkeit präsentieren, insbesondere die segelnden Berufsfahrzeuge der Revier- und Küstenfahrt, d.h. kleine Frachtsegler, Fischereifahrzeuge sowie Dienstfahrzeuge, wie z.B. Zoll-, Lotsenund Rettungskutter.

Museumshafen Flensburg e.V. Herrenstall 11 24939 Flensburg

fon 0461 2 22 58 fax 0461 2 20 27 www.museumshafen-flensburg.de

Spendenkonto Nord-Ostsee Sparkasse Konto 8000 719 BLZ 217 500 00



# Dampfer "Alexandra"

Das 1908 in Hamburg erbaute Schiff wurde 1975 wegen Unrentabilität außer Dienst gestellt. Der "Förderverein Salondamfer Alexandra". Der Fördeverein erhlält 1986 von der Fördereederei den Dampfer geschenkt und verpflichtet sich, ihn wieder vollkommen instand zu setzen und fahrtüchtig zu erhalten. Seit nun mehr als 20 Jahren arbeiten die Crewmitglieder vom Heizer bis Kapitän ehrenamtlich am diesem Satzungsziel. Seit 1990 ist im Denkmalbuch des Landes eingetragen und steht als erstes fahrendes, mit Dampf getriebenes, historisches Schiff in Schleswig-Holstein unter Denkmalschutz.

Förderverein "ALEXANDRA" Schiffbrücke 22 | 24939 Flensburg Postfach 16 16 | 24906 Flensburg Tel. am Liegeplatz 0461 17190 während d. Fahrt 0171 3164007

Spendenkonto Förderverein: Nord-Ostsee Sparkasse Konto 88 005 889 · BLZ 217 500 00

fon 0461 2 12 32 0461 2 12 47 0171 316 40 07 mobil DampferAlexandra@aol.com email

www.dampfer-alexandra.de www.schleswig-holstein.de/ forum/freizeit/alexandra.html



Flensburger Schifffahrtsmuseum

Flensburg ist eine alte Hafen- und Handelstadt. Im Schifffahrtsmuseum erfährt man alles über den Hafen und die Kaufmannshöfe, über Kaufleute und Reeder. über Werften und Schiffe, über Tauwerk und Takellage, über Maschinen und Motoren, über Maschinisten und Kapitäne und ihren Alltag an Bord – von der Förde his nach Westindien und zurück über die sieben Weltmeere... Die Ausstellungen bieten ein Erlebnis für alle Sinne. Stationen zum Ausprobieren, Anfassen, Schauen, Hören und Staunen machen den Museumsbesuch zu einer spannenden Entdeckungsreise für kleine und große See(h)leute gleichermaßen.

Flensburger Schifffghrtsmuseum Schiffbrücke 39 | 24939 Flensburg fon 0461 85 29 70 schifffahrtsmuseum@flensburg.de www.schifffahrtsmuseum.flensburg.d www.facebook.com/ schifffahrtsmuseum.flensburg

Di.-So. 10:00 - 17:00 Uhr Eintritt: Erwachsene: 6,— Kinder unter 18 Jahren frei!

Spendenkonto Förderverein: Nord-Ostsee Sparkasse Konto 272 329 - BLZ 217 500 00



# Klassische Yachten Flensburg e.V.

Im Januar 2005 wurde der Verein Klassische Yachten Flensburg ins Leben gerufen. Ziel des Vereins ist es, das Konzept Historischer Hafen mit einer Darstellung der Entwicklung des Segelsports in der Westlichen Ostsee weiter zu komplettieren, denn der Regattasport wurde hier 1855 mit der ersten Regatta in der Westlichen Ostsee begründet. Gesammelt und präsentiert werden Yachten, die für die Entwicklung in diesem Revier typisch waren. Auch hier sind die Schiffe in Privatbesitz und werden von den Eignern in privater Initiative ohne Fördermittel restauriert und in Fahrt gehalten.

Klassische Yachten Flensbura e.V. c/o Kay Peters Küsterlücke 29 24943 Flensburg

fon 0461 18 29 439 www.k-y-flensburg.de

Spendenkonto Nord-Ostsee Sparkasse Konto 17 10 14 25 BLZ 217 500 00



# Museumswerft Flensburg gemeinnützige GmbH

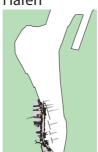
Die Museumswerft betreibt einen Ausstellungs- und Werkplatz für traditionelle Tätigkeiten der maritimen Arbeitswelt und für historische Segelschiffe. Auf der Werft werden Segel- und Arbeitsboote dieser Region restauriert und nachgebaut. Es handelt sich um offene Arbeitsboote der Förde- und Küstenfischerei, kleine Frachtsegler und Smakke-Jollen. So schafft die Museumswerft Arbeits- und Fortbildungsplätze für Jugendliche und Langzeitarbeitslose, Jugendliche und Schülergruppen werden durch praktische Tätigkeit an die maritime Arbeitswelt herangeführt.

Museumswerft Flensburg gemeinnützige GmbH Schiffbrücke 43-45 24939 Flensburg

fon 0461 18 22 47 fax 0461 18 22 48

Förderverein Museumswerft e.V. Heinrich-Voß-Str. 33 24939 Flensburg

# Flensburger Hafen



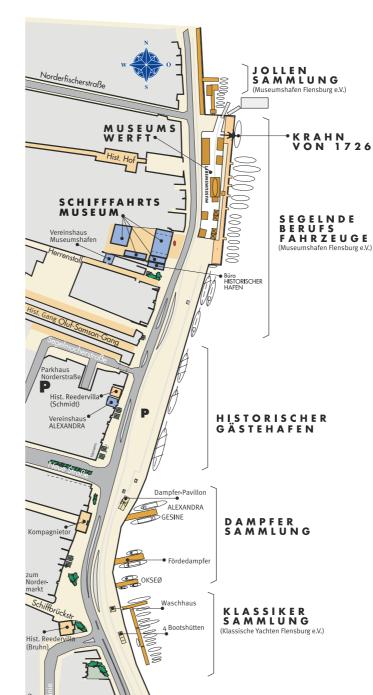
# Übersichtsplan

Der HISTORISCHE HAFEN liegt an der Westseite des Hafens vor der Häuserzeile der Flensburger Altstadt mit ihren vielen historischen Gängen und

Es gibt Parkmöglichkeiten in den nahegelegenen Parkhäusern "Speicherlinie" und "Norderstraße". Sie folgen einfach dem Parkleitsystem.



Eine Promenade führt von der südlichen Hafenspitze direkt am Wasser entlang. Sie können alle Bereiche fußläufig erkunden. Die einzelnen Sammlungen sind mit einführenden Texten beschildert.





Am Nordende des Historischen Hafens ist der "Lüttfischerhafen" mit seiner Jollensammlung, Hier liegen historische Jollen (kleine Boote), die traditionell in der Region beheimatet waren. Sie dienten zur Fischerei, zum Warentransport und als Fährboote für Menschen und Tiere.





Die Flensburger Höfe gehören zum historischen Hafen. Hier wurden die Schiffsladungen angeliefert. "unten" am Wasser in den Speichern gelagert, in den Seitenflügeln der Höfe verarbeitet, und "oben" an der Parallelstraße im Geschäftshaus verkauft.



Am hölzernen Bohlwerk präsentieren sich ca. 15 Schiffe, "SegeInde Berufsfahrzeuge". Das sind Frachtsegler, Fischereifahrzeuge, Zoll-, Lotsen- und Rettungskutter von 1880 - 1950. Sie stammen aus den Revieren der Ostsee, Belte und Sunde, Kattegat und Skagerrak.



Hinter dem hölzernen Laufsteg der "Segelnden Berufsfahrzeuge" liegt die "Museumswerft". Hier werden historische Schiffe restauriert und nachgebaut. Hier wird gezeigt, mitgewirkt und ausgebildet.



Das Schifffahrtsmuseum, die "Schatzkiste" des Historischen Hafens. Schiffsbilder, Schiffsmodelle, Navigationsinstrumente, die Geschichte von Zucker. Rum und Sklaverei, Dampfmaschinen, das große Stadtmodell von 1600, die Knotenwerkstatt usw.



Der Historische Hafen wird oft von historischen Schiffen aus anderen Häfen von Nord- und Ostsee besucht. Sie finden ihren Liegeplatz am Kai des "Gästehafens".



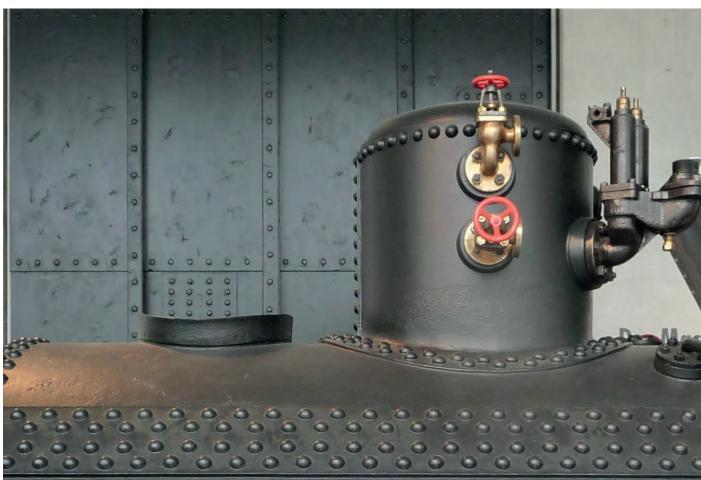
Zur DAMPFERSAMMLUNG gehört Deutschlands letztes seegehendes Passagier-Dampfschiff, die ALEXANDRA, gebaut 1908, das Frachtschiff GESINE von 1924, die kleine hölzerne Inselfähre OKSEØ von 1928, die Barkasse SOLITÜDE, der Schlepper FLENSBURG und andere Maschinenfahrzeuge.



Auf der Förde begann 1855 der Regattasport in der "Westlichen Ostsee". In der Sammlung "Klassische Yachten" liegen ca. 20 z.T. 100 Jahre alte "Lustsegler", konstruiert und gebaut für die Freizeitsegelei. Sie dokumentieren die Entwicklung des Segelsports.

www.historischer-hafen.de







# Der Kessel ist hin...

as Jahr 2015 ist für den "Fördererein Salondampfer Alexandra" weil wir unser 12. Dampfrundum feiern, deres Projekt zum Erhalt des Schiffes in Angriff genommen haben. Auf-

grund des Kesselschadens im Jahr 2013 (wir berichteten im Hafenblatt Nr. 35) wurde über den Kessel, die Technik und den schiffbaulichen Zustand Überlegungen kamen wir im Vorstand des Fördervereins "Salondampfer Alexandra" zum dem Schluss, die wesentlichen altersbedingten, technischen Investitionen- unter Berücksichtigung der erforderlichen denk-

Hand bezuschussen zu lassen. So wurden 2014 mehrere Anträge beim Bund, dem Land Schleswig - Holstein und der "Deutschen Stiftung Denkmalschutz" Zuschussanträge gestellt. Zurzeit haben wir schon mehrere Zuwendungszusagen und diverse Spenden erhalten sowie Rücklagen gebildet, so dass wir jetzt detailliert in die Planung gehen können. Angedacht ist den Kesselaus

tausch in der Wintersaison 2015/2016 durchzuführen. In diesem Rahmen sollen ebenfalls substanziell wichtige anstehende schiffbauliche Instandsetzungen umgesetzt werden, um das Schiff wieder für die nächste Generation fit zu machen. Eine besondere Herausforsondern weil wir im letzten Jahr ein beson- derung und Verpflichtung ist hierbei Betriebssicherheit, Nachhaltigkeit, und denkmalpflegerischen Aspekte bei knapper Kassenlage unter einen

Für uns handelt es sich bei diesem Projekt um eine echte Herausfordeder Alexandra nachgedacht, geplant und diskutiert. Aufgrund dieser rung da bei einem Schiff in diesem Alter nicht jeder Handschlag von vorherein kalkulierbar ist. So wenden wir uns an sie alle, die das schöne alte Dampfschiff Alexandra im Laufe der Zeit in Flensburg lieben gelernt haben: Bitte unterstützten sie die alte Dame. Denn die Gesamtfinanzierung malpflegerischen Aspekte- über ein Förderprojekt durch die öffentliche braucht noch Spenden, die wir in den nächsten 3 Monaten einwerben

> wollen. Jeder Euro zählt, wir brauchen sie. Aus diesem Grund noch einmal zum Schluss unsere Spendenkontonummer:

> 88.005.889 bei der Nord-Ostsee Sparkasse (BLZ 217 500 00) (IBAN) DE92 2175 0000 0088 0058 89 (SWIFT-Adresse = BIC) NOLADE21NOS





# .aber vorher Dampf Rundum!

er Förderverein Salondampfer Alexandra lädt zum 12. Dampfrundum vom 10.07. bis 12.07.2015 ein.

Alle zwei Jahre können wir hier in Flensburg schöne alte Dampfschiffe bewundern, wie sie den "Historischen Hafen Flensburg" anlaufen. Das größte nordeuropäische Treffen alter seegehender Dampfschiffe ist weit über die Grenzen Flensburgs bekannt und zieht Dampfschiffenthusiasten sowie Touristen magisch an. Bei einem Besuch des Dampfrundums haben sie die Möglichkeit, alle Facetten der maritimen Dampftechnik zu erleben. Von der Dampfmaschinenausstellung im Schifffahrtsmuseum durch die Modellbauer, den kleinen Dampfbarkassen und den großen holz-, kohle- und ölbefeuerten Schiffen ist alles dabei.

Auch in diesem Jahr werden wir hier wieder alte Bekannte der Alexandra im Hafen begrüßen können. Dazu gehören der "Bereisungsdampfer Schaarhörn", der "Seezeichendampfer Bussard", der "Dampfeisbrecher Stettin" und der "Dampfeisbrecher Wal" sowie wieder einmal die "Børøsund" aus Norwegen. Sie wird erstmalig das "Dampfschiff Stybjørn" von 1910 aus Oslo mitbringen. Weitere Highlights sind zusätzlich auf unserer Schiffsliste zu verzeichnen: unser Dauergast aus Dänemark, die "Skjelskør", die in diesem Jahr ihr 100- jähriges Jubiläum feiert. Besonders hat es uns gefreut, dass zum ersten Mal der "Post- und Passagierdampfer Prinz Heinrich" von 1909 aus Leer teilnehmen wird. Dieses Schiff wurde von Gleichgesinnten 10 Jahre restauriert. Nach dieser langen und schwierigen

Zeit mit viel Arbeit und den dazugehörigen Finanzierungsproblemen kommt jetzt endlich für das Schiff und die Crew das große Wochenende, an dem sie ihr Schiff allen anderen Crews der Dampfschiffsszene präsentieren können.

Nicht zu vergessen sind die kleinen Barkassen, die das Dampfrundum ebenfalls bereichern und nicht wegzudenken sind. Die in der Regel privat genutzten kleinen Boote stehen für Besichtigungen an den Brückenanlagen der "Klassischen Yachten des Historischen Hafens" zur Verfügung. Ihr buntes Treiben im Hafen belebt die Veranstaltung.

Und wie bunt das Treiben ist, das hat hier Kapitän Wolfgang Weyhausen mit humorvollem Strich treffend illustriert: Lütte und grote Dampers und lüttes und grotes Volk!



GeschäftsführerdergemeinnützigenGmbH HISTORISCHER HAFFN FI FNSBURG





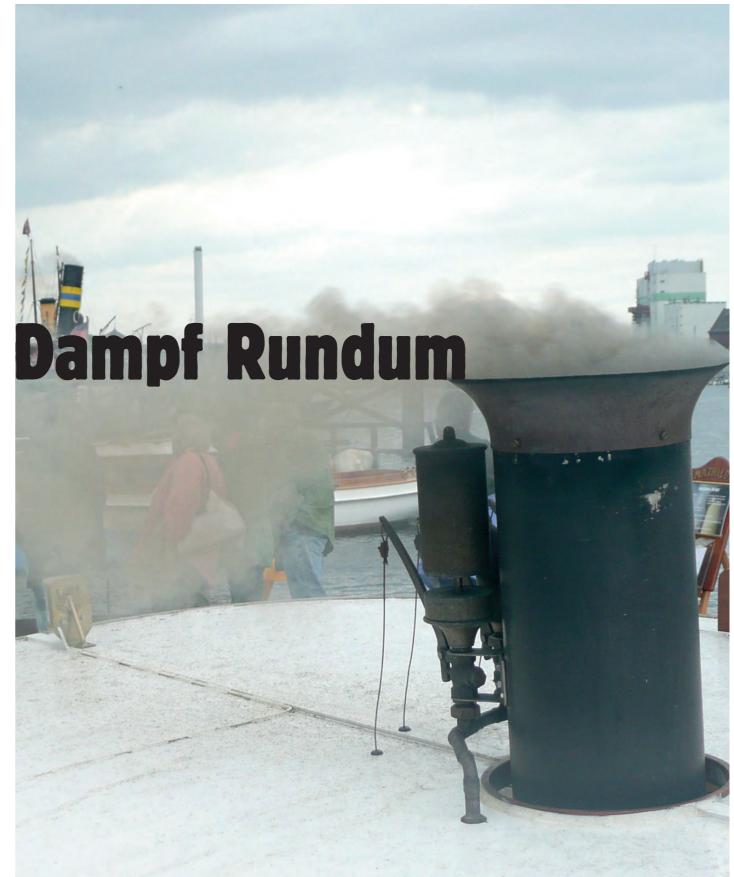
# klein, kleiner, Kleinigkeit!











s ist nicht zu fassen, SIE auch nicht, im wahrsten Sinne des Wortes, sind im Internet zu betrachten und es ist wirklich erstaunlich, mit welcher Detailtreue Gunter Baumann das alles hinbekommen hat. Man kann doch teilnehmenden Schiffen. Gunter Baumann aus Mannheim hat diese Mi- Sammlung der Schiffe der FSG. niaturen gefertigt und man wundert sich, was alles geht - mit Geduld und Herrn Baumanns Mail und die Internet Adressen findet man hinten bei Spucke. Die Modelle und das ganze DampfRundum im Maßstab 1:1250 den Leserbriefen.

nicht. Es ist ein Modell aus der Darstellung des DampfRundum mit allen tatsächlich alle Schiffe genau erkennen. Ein Blick Iohnt sich, auch auf die

Schwarzer, Sott "treibt "uberden Hafen und die Flensburger wissen, es ist Dampf Rundum. Also: W"aschevonder Leine, Fensterzu und runterzum Hafen, denn hier brodelt das Leben!



# Ahoi im Schifffahrtsmuseum in Apenrade/Aabenraa!

ur etwa 30 km nördlich von Flensburg befindet sich die ebenfalls an der Ostsee gelegene Hafenstadt Apenrade.

Wie Flensburg ist auch Apenrade durch seine Lage am Meer geprägt und im 19. Jahrhundert wurden auf den Werften der Stadt sowie auf Jørgen Bruhns Werft auf Kalvø so erfolgreich Segelschiffe gehaut, dass diese wegen ihrer

schiffe gebaut, dass diese wegen ihrer guten Segeleigenschaften weltweit einen guten Ruf genossen. Diese Schiffe liefen u.a. Häfen in Brasilien, Australien, Süd-

afrika und China an und die Seeleute an Bord brachten von ihren Reisen spannende Erzählungen und interessante Gegenstände wie ausgestopfte Tiere, Opiumpfeifen oder japanische Samurairüstungen mit nach Hause. Das Schifffahrtsmuseum in Apenrade vermittelt in seinen Ausstellungen, Publikationen und Veranstaltungen sowohl diese Geschichte als auch weitere spannende Aspekte der Seefahrt in Nordschleswig/Sønderjylland.

ktuell ist im Schifffahrtsmuseum bis zum 31. Mai 2015 die Sonderausstellung "Große Hände bauen kleine Schiffe" (Store hænder bygger små skibe) mit über 50 Modellschiffen zu sehen. In dieser sind sowohl lokal bekannte Schiffe wie z.B. die "Vito" aus Gråsten/ Gravenstein oder die in Apenrade gebaute "Serengeti", aber auch das dänische Segelschulschiff "København", das Ende der 1920er Jahre auf der Reise von Argentinien nach Australien spurlos verschwand wie auch internationale Schiffstypen wie z.B. chinesische Dschunken vertreten. Die Besucher der Ausstellung können unter den unterschiedlichen Modellen ihren Favoriten wählen und dabei Preise gewinnen.





Aber auch nach Ende dieser Sonderausstellung ist das Schifffahrtsmuseum in Apenrade einen Besuch wert: In der Dauerausstellung zeigen wir wunderschöne Kapitänsbilder und Seemannssouvenirs aus aller Welt und vor einigen Monaten wurde im 2. Stock eine neue Ausstellung über die Kapitäns- und Reederfamilie Bendixen eingeweiht, in der die

Rekonstruktion einer Kapitänsstube aus dem 19. Jahrhundert zu sehen ist. Darüber hinaus veranstalten wir auch Vorträge oder Aktivitäten für Familien mit Kindern.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen des Schifffahrtsmuseums

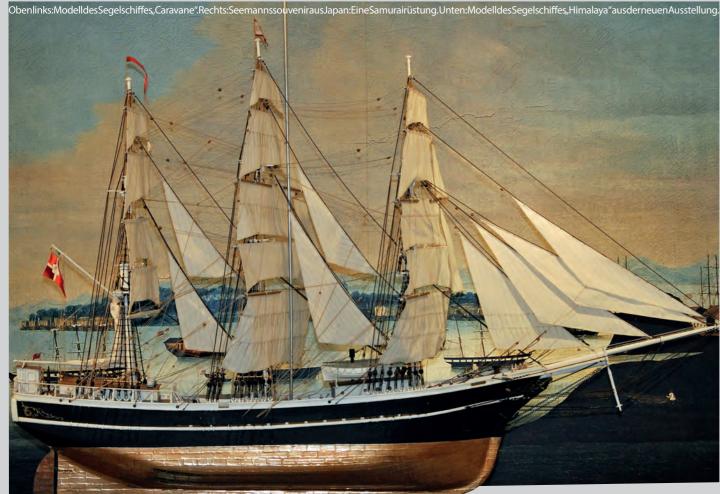
gibt es u.a. auf unserer Homepage: http://www.museum-sonderjylland.dk/aabenraa.html Schauen Sie doch mal bei uns in Apenrade vorbei! Wir freuen uns auf Sie!

Museum Sønderjylland - Kulturhistorie Aabenraa H.P. Hanssens Gade 33, 6200 Aabenraa (DK) Tlf. + 45 74 62 26 45

aabenraa@museum-sonderjylland.dk www.museum-sonderjylland.dk Öffnungszeiten:

1.9.-31.5.:13-16Uhr1.6.-31.8.:10-16Uhr; Montagsgeschlossen. Eintritt: Erwachsene: 40 kr (ermässigt: 35 kr). Kinder frei. Gruppenführungennach Vereinbarungauch ausserhalb der Öffnungszeiten und auf Deutsch.

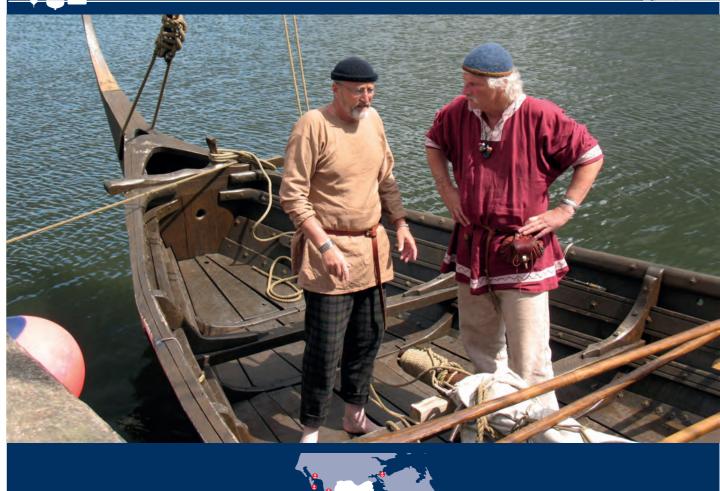
http://www.museum-sonderjylland.dk/aabenraa.html











# **Auf nach Haitabu!**

Im Netzwerk "Maritimes Erbe" kommen nicht nur Institutionen nördlich und südlich der deutsch-dänischen Grenze zusammen, sondern auch von der Ost- und Westküste. Nord- und Ostsee miteinander zu verbinden ist ja, wie wir aus langjährigem Netzespinnen her wissen, häufig schwieriger, als irgendwelche Sprachbarrieren zu überwinden. Wozu hat man denn Hände und Füße!? Aber Nord- und Ostsee - hier geht es halt um echte Kulturunterschiede... Doch auch diese können überwunden werden, und so haben wir uns gefreut, dass im vergangenen November das Nordsee-Museum / Nissenhaus die Mitglieder des Netzwerkes zu einem Workshop nach Husum eingeladen hat. 16 Teilnehmer von 13 Organisationen folgten der Einladung, darunter erstmals zwei Vereinigungen, deren Arbeit sich mit Aspekten des maritimen Erbes der Nordseeküste befassen. Der Transformare e.V., vertreten durch Wolfgang Jonas, möchte Bildungsangebote in den Bereichen Handwerk, Kultur und Natur entwickeln und setzt sich für den Erhalt und den Wiederaufbau der alten Dawartz-Werft in Tönning ein. Das Marschboote-Projekt, vertreten durch Michael Körtemeier, engagiert sich für die typischen Binnenschiffe, mit denen nicht zuletzt der Maler Emil Nolde unterwegs war. Im weiteren Verlauf des Workshops wurde über die Zukunft des Netzwerks beraten, schließlich ist die Aufbau-

Förderung zum 31.12.2014 ausgelaufen und nun muss das Networking von alleine laufen. Die Begeisterung für die gemeinsamen Treffen war jedoch einhellig, sodass man beschloss, auch in Zukunft zusammenzukommen – sei es zu gemeinsamen Exkursionen, Fortbildungen oder vielleicht auch einmal zu einem Symposium (geplant für 2016).

Das nächste Netzwerk-Treffen wird am Samstag, 30 Mai im Wikinger Museum Haithabu stattfinden. Das Treffen beginnt um 10 Uhr mit einem Rundgang durch die Ausstellung mit besonderem Augenmerk auf die Schiffshalle. Anschließend wird Kai Zausch einen Vortrag über das Bootsbauprojekt "Erik styrimathr" halten. Nach dem Mittagessen werden die Wikinger Häuser Haithabus besucht. Bei gutem Wetter geht's dann per Boot aufs Wasser. Bei schlechtem Wetter lockt die dann gerade

eröffnete Ausstellung "Von Degen, Segeln und Kanonen" zum Untergang der "Hedvig Sofia" auf Schloss Gottorf. Ein weiteres Netzwerk-Treffen ist für September 2015 auf der Insel Ærø auf Det gamle Vaerftet in Ærøskøbing und im Schifffahrtsmuseum Marstal geplant.



Dr.ThomasOverdick, Museumsleiter

www.maritimeserbe.eu



# N G E L I G



# Es geht weiter!

Knifflig war es schon, aber dann war alles Es gibt zwei Neuerungen. Die erste ist finan- und Tanz, Akrobatik und wilde Gesänge. Es ist klar. Nach drei Jahren endete das europä- zieller Art: Um hier sicher über die Runden zu also kulturell für jeden etwas dabei, und nicht ische Förderprogramm. Es war gedacht, um kommen zahlt jedes Schiff eine Teilnahme- zuletzt ist der Anblick der schönen Schiffe als die Veranstaltung auf sichere Füße zu stellen. gebühr von 15,00 EUR, und jeder Teilnehmer Mitsegler und als Zuschauer ein Erlebnis. Da In einer abschließenden neutralen Untersu- zahlt 5,00 EUR für 3x Frühstück mit Rührei zeigt auf dem Wasser auch schon mal ein chung sollte festgestellt werden, ob die KC und allem Drum und Dran. Das sind doch großer alter Schoner einer klassischen Yacht für das deutsch-dänische Miteinander in der wirklich gemäßigte Preise und sie helfen, die was 'ne Harke ist. Die Aaberraa Kanonlaug Region in jeder Beziehung etwas bringt. Und - wer hätte es gedacht - die Bewertung fiel positiv aus. Die Städte Flensburg, Sonderborg und Aabenraa sind wieder mit im Boot, und so geht es nun ganz hoffnungsfroh weiter.

# Täterääää!

Kosten zu decken.

Es geht in Flensburg los und an Land gibt es und Täterä geht es wieder um die Kuhhörner. in den Zielhäfen Sonderborg und Aaberaa Aber nicht nur wegen der Hörner. Es geht um wieder ein großes Kulturprogramm mit ma- Spaß und Miteinander. Also: ritimen Spielen für die ganze Familie, Musik Auf gehts zur KONGELIG CLASSIC!

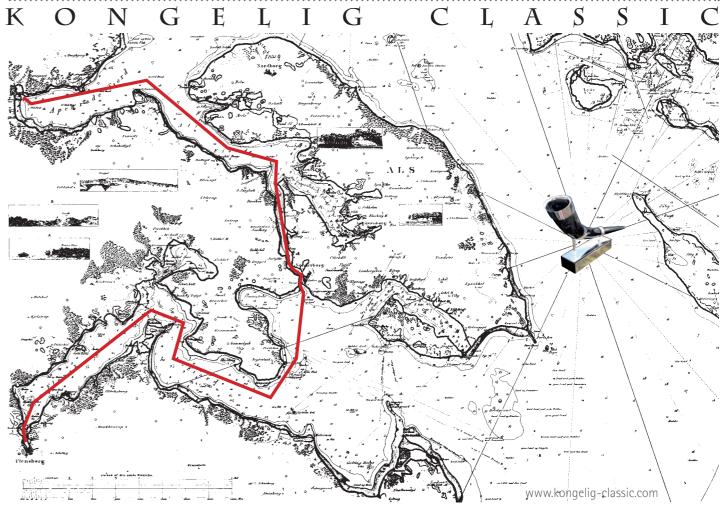
wir wieder losböllern und mit Wummms











# Donnerstag, der 27. August 2015 in Flensburg

Die Yachten und Traditionsschiffe werden im Laufe des Tages im Hafen von Flensburg erwartet. Begrüßt werden sie durch das Typhon des Dampfschiffes ALEXANDRA und den Kanonendonner der AURORA Kanonengilde. Die Anmeldung findet im Regattabüro auf dem historischen Motorgüterschiff GESINE statt. Am Abend werden die Segler offiziell begrüßt.

# Freitag, der 28. August 2015, Flensburg - Sønderborg

Am Freitagmorgen werden die Schiffe in der Kupfermühlen Bucht starten. Gesegelt wird bis Sønderborg. Im Laufe des Nachmittages machen die Schiffe im alten Handelshafen zwischen Sønderborg Schloss und Kong Christian Brücke fest. Begleitet wird die Regatta durch das Dampfschiff ALEXANDRA, sowie durch Fahrgastschiffe. Die Etappensieger werden abends geehrt.

# Samstag, der 29. August 2015, Sønderborg - Aabenraa

Am Samstagmorgen laufen alle Schiffe in Sønderborg aus und segeln vom Als Fjord bis zum Zielhafen Aabenraa. Den ganzen Tag über kann man das Kulturfest an Land erleben. Ein besonderes Highlight ist die Ausstellung "Am Anfang war die Lust" über die Geschichte des Segelsports gestlichen Ostsee, die von den Schifffahrtsmuseen in Aabenraa und Flensburg präsentiert wird. Am Abend findet die große Preisverleider Etappen- und Gesamtsieger statt.

# mtag, der 30. August 2015 in Aabenraa

Sonntag früh segeln die meisten Schiffe Richtung Heimathafen. Im Aabenraa Havn findet den ganzen Tag über das Kulturfest statt.





# WINDFAHNEN



Zu gerne möchte man wissen woher der Wind weht. Windfahnen schmücken so manchen Turm und Dachgiebel, aber diese alte Sitte scheint in Vergessenheit zu geraten. An Wirtschaftsgebäuden in Gewerbegebieten kommen sie nicht mehr vor, nur noch an alten Geschäftshäusern, Landwirtschaftsgebäuden und Handwerkshäusern drehen sie sich unablässig.

# WISSEN WOHER DER WIND WEHT



anche quietschen im Wind. Da ist schwer was zu machen, denn man kommt so schlecht ran mit einer Ölkanne. Andere klecksen rostiges Regenwasser auf die geweißte Fassade. Um das zu verhindert, kann man das Eisenteil natürlich auch vergolden. Man könnte das erledigen, durch Hühner, die goldene Eier legen. Hühner finden sich aber nicht auf Turmspitzen. Wenn, dann sind es goldene Hähne, die auf Kirchturmspitzen anzeigen, woher der Wind weht, und goldene Eier gab es da zu Zeiten der Hahngeburt wohl genug. Auf Kirchturmspitzen wird selten die Himmelsrichtung mit Nord, Ost, Süd, West-Buchstaben angezeigt. Bei Kirchen ist das nicht nötig, denn das Kirchenschiff ist immer in Richtung Nordwest ausgerichtet, damit die christliche Gemeinde, wie die Muslime, nach Osten betet. Damit zeigen die schleswig-holsteinischen Kirchen eigentlich ganz real allenfalls nach St. Petersburg statt nach Jerusalem, aber das mit dem Osten ist ja nur abstrakt gedacht.

In Flensburg kümmert man sich um so etwas sowieso nicht, denn die St. Jürgen Kirche steht genau umgekehrt, weil man bei der Hanglage Angst um das Gewicht des Turmes hatte. Dort betet die Gemeinde nach Westen. Aber wir wissen ja, die Erde ist eine Kugel und es kommt dann einmal rundherum eben von der anderen Seite an.

Aber warum will man überhaupt wissen, woher der Wind weht? Bei den Seefahrern, Fischern und Reedern ist das klar. Wenn der Kapitän grade zu Hause war, wollte er doch wissen, ob der Wind aus der richtigen Richtung weht, damit das Schiff den Hafen verlassen konnte. Dass dann der Schmied den Auftrag bekam, die Windfahne als Schiff abzubilden, lässt sich nachvollziehen. Dass ein Fischer oder Kapitän dann auch sein eigenes Schiff abbildet, scheint auch klar.

Und dann ist es auch nachvollziehbar, dass die Windfahne des ärmeren Fischers von der Reetdachhütte der Insel Seeland mit seiner kleinen Rahsegel-Jolle etwas kleiner gerät, als die des Kapitäns eines Topsegelschoners.

Wenn ein Schiffsausrüster, der Walfänger zu seinen Kunden zählt, zur Freude seiner Kunden die Windrichtung mit einem Walfisch anzeigen lässt, kann man das auch nachvollziehen. Kundenbindung nennt man das im Marketing. Und weil der Schmied kein Seefahrer ist, kann es eben auch passieren, dass die Sache mit den Himmelsrichtungen unter dem Walfisch nicht so richtig seine Sache ist. Das Ding mit Ost und West gerät da auch schon mal ein bisschen durcheinander, wie hier bei der Windfahne in Mystic Seaport in den USA. Von da stammt auch die Windfahne links mit der kleinen Lugger-getakelten Jolle, die das Dach einer kleinen Bootsbauerei ziert.

Ging es immer darum, zu wissen, woher der Wind weht? Wohl kaum, denn Windfahnen drehen sich auch auf den Dächern













und Türmen nichtmaritimer Gebäude. Warum wollte der Bäcker wissen woher der Wind weht? Sollte seine Brezel, die hier am Flensburger Nordermarkt den Giebel einer ehemaligen Bäckerei ziert, windgekühlt werden? Die Windfahne war wohl auch Identitätssymbol und sagte: Ich bin Kapitän! Ich bin Bäcker! Ich gehöre zu diesem Berufsstand und ich bin stolz darauf.

Unabhängig davon, dass so eine Windfahne den Giebel ziert, im Sinne von "Das ist Spitze", hat es wohl auch etwas mit Selbstdarstellung zu tun. Der goldene Fisch mit Neptuns Dreizack, von dem ich selber nicht mehr weiß, wo er sich in Flensburg dreht, ist eine eindrucksvoll schmückende Zierde für den stumpfen Giebel, auch wenn man nicht weiß, um welche Art von Fisch es sich hier handelt, und ob der Dreizack den Fisch schon harpuniert hat. War das vielleicht das Haus eines Walfängers, wie auf Seite.... beschrieben?

Heute findet man Windfahnen nur noch selten, und wenn, dann eher in moderner Form, und nicht, um die Windrichtung anzuzeigen, sondern um mit Bewegung für Aufmerksamkeit zu sorgen, wie der dicke Surfer auf dem hohen Granit-Poller im Hafen von Skælskør auf Seeland. Zur Freude der Touristen versucht er wie Sysiphos, sein Surfsegel aufzurichten, allein, es will nicht gelingen, weil der Wind zwischen den Häusern und Hütten am Hafen immer "schraalt", wie der Seemann sagt, also ständig leicht die Richtung wechselt.

Aber auch moderne Windfahnen sind selten. Dabei haben Windfahnen eine schöne Funktion: der gesenkte Dauerblick geht vom Handy weg mal wieder nach oben. Das wäre nicht nur für die Augen, sondern auch für die Nackenmuskulatur der Handysklaven ganz erholsam.

In der Norderstraße am ehemaligen Gebäude des Kaufmannshauses C.C.Petersen, dessen Kaufmannsladen jetzt Teil der Rum-Geschichte im Flensburger Schifffahrtsmuseum geworden ist, weht eine Windfahne mit einem stolzen Ross, das zusammen mit der Jahreszahl 1895 offenbar auf Familiengeschichte hinweist. Waren das mal Pferdehändler? Dann reitet das jeweils verkaufte Pferd natürlich je nach Wind und Wetter in alle Richtungen und verweist auf den kaufmännischen Einzugsbereich.

Aber warum zeigt Maria mit dem Kinde in der Windfahne auf dem Giebel des Flensburger Schrangen am Nordermarkt heute nach Nord-Westen und morgen nach Süden? Was will sie uns zeigen? Fragen über Fragen.

Was mich bei solchen Symbolen umtreibt: Was mögen wohl Archäologen denken, wenn sie nach Jahrhunderten die Reste solche verrosteten Windfahnen finden? Bei Schiffen scheint das klar, aber was, wenn sie irgendwann irgendwo einen Kirchturmgockel ausbuddeln? Glaubten diese Altvorderen an Hühner!

14







"Willst du mit mir segeln gehen?" heißt die Familienausstellung zum Thema Segeln, die am 19. Juni 2015 im Flensburger Schifffahrtsmuseum eröffnet wird. Ziel der Ausstellung ist es, Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren und ihren Familien die Vielfalt und die Faszination des Lustsegelns näher zu bringen. Bei der jungen Zielgruppe kommt man mit den klassischen Ausstellungsmedien, die die Geschichte des Yachtsports vom kaiserlichen Vergnügen zum Breitensport erzählen, nicht weit. Kinder wachsen heute in einer Welt von bunten und bewegten Bildern auf. Wenn sie Videos auf ihrem Handv oder dem Smartphone ihrer Eltern quasi in der Hosentasche mit sich herumtragen, dann wirken schwarzweiß Fotos aus der Goldenen Ära des Yachtsports dagegen eher blass.

Auch wenn keine Ausstellung der Welt das Gefühl, auf einem Boot zu segeln simulieren kann, soll der emotionale Aspekt, der "Fun" des Segelns in der Ausstellung rüberkommen. Die Ausstellung, die das Schifffahrtsmuseum zusammen mit dem Kinderkulturbüro e.V. konzipiert hat, besteht aus 8 Stationen. An den Stationen kann spielerisch erfahren werden, was zur Vorbereitung des Segelns an Land gehört, welche Bedeutung Wind und Wasser haben, was ein Boot in Fahrt bringt und was eigentlich Navigation ausmacht. Es ist uns eine große Freude, dass wir bei diesem Projekt mit dem Berliner Fotografen Jan von Holleben zusammenarbeiten konnten. Für jede Station hat der Berliner Fotograf ein Foto inszeniert, das auf den ersten Blick den Spaß vermittelt, den Kinder beim Segeln empfinden. Jan von Holleben arbeitet unter anderem für die Zeitschriften "Geo", "Die Zeit", den "Spiegel" und die Jugendzeitschriften "Dein Spiegel" und "Geolino". Seine pädagogischen Kinderfotobücher sind weltweit publiziert und seine Arbeiten regelmäßig international prämiert. Das Buch "Kriegen das eigentlich alle? Die besten Antworten zum Erwachsenwerden" wurde als bestes Wissenschaftsbuch des Jahres für Jugendliche ausgezeichnet. Jans Bilder schaffen es scheinbar mühelos, den Spaß und die Begeisterung, die Kinder für die einfachen Dinge fühlen, in bunte Bilder zu übersetzten. Die Kinder sind dabei nicht nur "Models", sondern Akteure, die ihre Ideen mit einbringen. Die Fotos, die Jan von Holleben im Rahmen seiner Workshops zusammen mit den Jugendlichen erstellt, "trainieren das Lächeln", schrieb die Berliner "Tageszeitung" über eines seiner Bücher.

Was nach purem Spaß in einer bunten Objektwelt aussieht, ist minutiös durchdacht und vorbereitet. Der Fotoworkshop für die Ausstellung "Willst du mit mir segeln gehen?" fand aus praktischen Gründen im altehrwürdigen Clubhaus des Vereins-Seglerhaus am Wannsee in Berlin statt. Nebenbei lief der Opti-Segelkurs der Wanseeaten, der Jugendabteilung des Vereins. Da der Wannsee aber an diesem ersten warmen Frühlingstag nur ein laues Lüftchen zu bieten hatte, stand einem konzentrierten Arbeiten nichts im Wege. Jan von Holleben und sein Team hatten sich schon vorab mit den Kids getroffen, um einige Einzelheiten zu klären. Das war auch von Nöten, denn die

Szenerien werden aufwendig drapiert. Los ging es dann damit, die Requisiten gemeinsam auf den Dachboden zu schleppen, bevor die Kinder in Gruppen für die Fotosessions eingeteilt wurden. Bei jedem Foto wurde erst die Szene gebaut. Während Jan von Holleben und seine Assistentin das Wasser und ein paar Bretter als Clubhaus auslegten, suchten sich die Kinder die richtigen Klamotten zurecht. Viele wollten ihr Ölzeug oder ihren Neoprenanzug tragen, das passte aber nicht bei jedem Foto. Schwimmwesten sind – wie auf dem Steg - auch beim Fotoshooting wegen ihrer Unförmigkeit nicht gerade beliebt. aber wichtig für die Message: Erst die Sicherheit, dann das Vergnügen.

Mit viel Geduld und Sinn für den Humor der Kinder leitet Jan von Holleben seine Models an. "Model" kommt ja von modellieren, und wie der Bildhauer seinen Ton formt, so gestaltet auch Jan von Holleben seine Bilderwelten bis ins kleinste Detail: Der Fuß noch höher, hier der Po weiter raus und immer daran denken, das die Haare durch den Wind in eine Richtung geweht werden. Die Inszenierung der Bilder in spielerisch lockerer Atmosphäre ist der zentrale Bestandteil der Arbeit. Das eigentliche Fotografieren dauert nur wenige Minuten. Damit auch keine schlechte Stimmung aufkommt, werden regelmäßig Süßigkeiten gereicht...

Jan von Holleben macht nicht einfach nur Bilder, er hat ein ästhetisches Interesse, im zweidimensionalen Foto dreidimensionale Szenen lebendig werden zu lassen. Die Weite des Meeres und das Leben an Bord bieten hierzu viele Möglichkeiten. Nachdem das Clubhaus abgebaut war, wurde ein Segelboot aus Karton ausgelegt. Mit wenigen Pappstreifen und kleinen Kartons kam auch etwas zustande, das eindeutig als Segelboot zu erkennen war, auch wenn man sich damit auch bei wenig Wind nicht auf den Wannsee trauen würde. Das Boot war nicht echt, der Spaß umso mehr: Zwei Kids fliegen auf das Boot zu und freuen sich über ihre Entdeckung. In einem anderen Bild sitzt hinten ein blonder Junge in Shorts und mit hochgelegten Füßen. vorne die Vorschiffsfrau in Vollmontur, die sich am Mast festhält und nach der nächsten Tonne ausschaut. Alle Facetten des Segeln mit einfachen Mitteln auf die Festplatte gebannt. Jan von Hollebens Bilder erzählen von der Freude am Segeln, vom "Lustsegeln" im ursprünglichen Sinne. Also, wie sieht es aus: Willst du mit mir segeln gehen?! Vincent Büsch

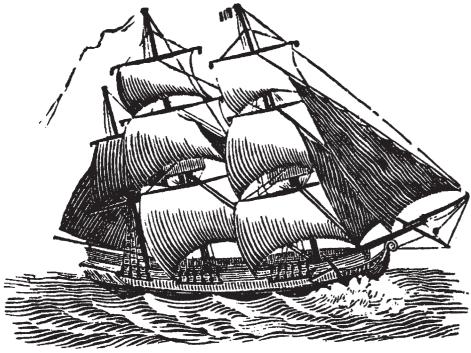
Willst du mit mir segeln gehen? Ein Ausstellungstörn für Kinder ab 8 Jahren. Flensburger Schifffahrtsmuseum, 19. Juni bis 4. Oktober 2015



Dr.ThomasOverdick







Jurenael auf das Schiff

Die Stadt Flensburg

ausgehend nach. Grönlandt auf die Wallvis Fangst

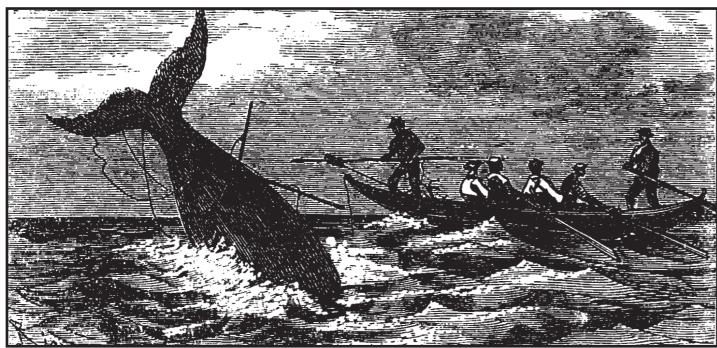
vor die löbliche Societat in Flensburg

Durch Commandeur) Rolof Dolquards aufgezeichnet im Jährr Ao 1754

d. 7. Aprill des Morgens um 7 Uhr haben wir Anker aufgehoben zu Fleckstrandt. Die Windt hatten wir aus dem Oosten, mußten loveeren bis an den Abend und kamen des Nagts an das Rief von Schagen (Skagen). Seegelten unter dem Geleite Gottes mit einem guten Ostlichen Winde daß Schaeger Stack aus. Unser Cors war WNW 5 Mayl a Wache.

d. 8. dito. Des Morgens mit die anbrechende Morgenröthe konnten wir der jütsche Wall noch oben von der Bramsteng sehen, hatten Harthals (Hirtshals) ZZO von uns ab; wir hatten noch einen guten Windt nemlich ostlich, segelten einen geschwinden Fohrtgang unser Cors WtN, gegen Abend worden wir der Nordsche Wall ansigtig. wahren neben das Landt, welches der Mandael heißt. Segelten des Nagts darauf WtZ.

d. 13. dito. Des Morgens auf der Honde-Wache kehme der Wind hart aus dem WZW. Segelten vor ein klein Revet Groß M.S. und Groß Segel NtO 7 Meyl die Wache hin, Nach Mittag machten wir unser Vock bey, des Abends wehete es einen Storm aus dem NW, wir legten das Schiff bey Vor Segel und Besahn.



 $Jedes Walfangschiff besaß mehrere {\tt "Sloops",} Ruderboote, mit den en dar Harpunier die Verfolgung des Walesaufnehmen konnte und seine Harpune in den Leibdes Walesrammte$ 

d. 15. dito. Des Morgens lief die Windt biß zum NNO, wir wendeten unser Schiff gegen den NW, über Vor-Mittag fing es wieder aufs Neue an zu wehen hart zu wehen. Unser Vock und Groß-Marssegel mußten wieder geborgen werden und es wahr eine überaus holle See, daß unser Sloop (Ruderboot) große prickel ausstund, den wir in der Ley (Lee) außer das Schiff hangen hätten.

d. 22. dito. Des Morgens besser Gewitter, machten Marssegels und Krütz-Segel bey, doch der Windt war noch N, des Nach-Mittags gantz still, gegen Abend der Windt Gott sei gedanket dafür aus dem Zuyden wir setzten unser Coors NNO an. Nun war es 9 Tage, daß wir conträren Windt mit Ungewitter gehabt hätten.

d. 25. dito. Hatten wir wieder einen schönen ZO Windt dabey ganz Bestand vom Gewitter. Segelten mit Beyde Bramsegels die Wache 6 Meyl NNO an, Nach-Mittagsschlecht oder eben Wasser mit Klaren Son-Schein.unsere beyden Slopen (Beiboote), die außer daß Schiff hangten, kregten wir Ein und kreegten Zwey, die bereits versehn und aufgeferbt waren, wieder aus dem Schiff heraus, in die andere ihre Stellen.

d. 26. dito. Wahr es ein gut Gelegenheit, umb nach Grönlandt zu avenciren, der Windt war ZOtZ und so stark, daß bevde Bramsegels nebst Revein die Marssegels musten. Wir liefen einen geschwinden Fohrtgang 7 Meyl a Wache unser Coors NNO hin. Der Abends zerteilten wir das Volk auf die Sloopen, und ein jeder kriegte zu wissen, unter welchem Harpunier er gehöret.

den 1. May. Der Anfang dieses Monaths Brachte viel gutes mit. Einen ZZO Windt bequemes Gewitter, konnten alle unsere Seegels wieder beysetzen, ja die Bramseegels im Top. Wir seegelten unser Coors Noorden an, doch war es Neblich mit Frost, wir wahren alle Augenblick das Eys vermuthen, sehen aber diesen Tag noch nichts.

d. 2. dito. Vermehrete sich der ZOtZ Wint, das Bramsegels fest und die Marssegels gerefft sein musten,da bey war es gants Neblicht daß wir kein Schiffs Lengde voraus sehen konten, daher wahren wir genötigt, es vor Marssegels Treiben zu lassen, weilen nach allem Vermuhten nicht fern vons Eys sein konten. kaum zwey Wagten gelegen, Klardet durch, wir setzten unser Coors Noorden an, kregten die Wallfisch Lynen in die Sloopen, unser Top-Reep und Kenter Geyms-Block in der Höhe. Des Nagts kehmen wir gegen das Eys an, wir segelten neben der Küst NO hin, welches sich vors Erst so streckte.

d. 3. dito. Hatten der Wint ZO, wir liefen lange beym Eyse NO an, weilen aber nicht weit von uns sehen konten, verliefen wir uns zuweit, daß wir wieder ZZO hin aus zu Loveeren musten, den das Eys streckte sich ganz weit nach ZO hinaus, welches wir hernachher, da es zu spät war, erst sehen konten, wir sahen auch der Erste Wallvish.



Die Positionen der Walfänger-Reise in den Nordatlantik

WZW Winde Eiligst um die Noord zu Seegeln mit Bramsegels bey, konten das Eys von der Westküst sehen, da wir langs bey hin liefen. Wir verwunderten uns aber, daß wir kein eintziges Schiff sahen.

d. 8. May. Der gute Westeliche Wint hielte noch bey, wir liefen Langs die Küst vons Eys immer hin umb die Noord, biß des Mittags kehmen wir in Ein große Bogt, da wir uns vors erst aufhielten. Es kähme auch ein Vloth Engelse Schiffen 10 im Compagnie bey uns, wie auch der Hofnung von Flensburg. Hielten uns alda im Loß Eys und sahen auf Anlegenheit, umb weiter ins Eys hinein zu kommen, doch sahen noch keine Öffnung.

d. 15.May. wurden wir noch all fest in Arrest gehalten, daß nirgends kein Wasser oder Önung zu sehen währe. Der Wint war aus dem NNW mit Scharfe Kälte, dabey klarer Sonnenschein.

d. 16. dito. veränderte sich der Noordeliche Wint lief zum Westen, wir laegen noch besetzt, es begönte aber Bewegung bei uns im Eyse zu kommen, mußten vor Kroyen und Mahlen des Eyses unser Rohder vom Schiffe Lügten, sahen keine Wallfische.

d. 18. dito. Begönte im Osten das Eys sich etwas zu öffnen, wir hengten unser Rohder und arbeiteten uns mit Winden setzen und Seegels aus der Besetzung hinaus auf freyem Wasser Seegelten langs um ein Flard, da wir viele Wallfische verspörten, wahren mit allen Sloopen auf sie an, aber wir konten da nicht fest ankomen. Wir sahen ein klein Feld liegen, da Loveerten wir nach zu. Machten darin das Schiff fest, hatten alda Wallfische genug, aber es war noch kein Glück, um sie beynahe zu kommen.

d. 21. May wahren wir neben der Küst von Evse bis auf der Höhe von 78Grad 35 in 16 Uhr hinaufgesegelt und sahen, daß im Eyse eine gute Öfnung währe, seegelten durch viel Streemen und Pakken Eys hindurch. Es versamelten sich über 40 Schiffe, die meisten teils Hollandische und Hamburgers wahren, welche soerst anlaufen kehmen mit ihre Sloopen annoch binnen Bordt. d. 7. dito Continuirten wir noch mit dem guten d. 27. May. Machten das Schiff los vom Flard,

Loveerten wieder nach dem Felde, wo wir gestern abgetrieben waren, es mangelte nicht an Wallfische, denn die hatten wir stetig. Wenn die Sloopen einen weg gejaget hatten, so war schon ein ander, die sich wieder sehen Ließe und hieß immer mit das Volck in die Sloopen: wel mans hach nyt umb den Swarten Rock, doet üw best. wir sahn aber daß alle Mühe Kunst und Fleiß vergebens, wo der Herr nicht das Gedeyen und Seegen dazu giebet. Gott verleihe Gnade in solche schicksahle und harte Prüfungen Gehorsamst zu finden, welches im Anfang bey mir öfters mangelt. Des Abends mußten wir das Schiff Loß machen, den der Wint Liefe Zuydlich und das loß Eys kehme nach uns zu setzen.

d. 30. dito hielten wir uns unter Seegel bei Bay Eys, das an die feste Felder anlag, wir sahen Wallfische genug, die Sloopen waren statig dar nach zu jagen, Verborgen sich aber als ihren Schutz im Bay-Eys, da man mit die Sloopen nicht hinein kommen konte.

d. 1. Juny Hielten wir uns mit das Sciff am Felde fest, hatten allzeit Wallfische bey und neben uns und es wurde auch unterschiedliche gefangen. Der König David kregte auch einen bey uns. Vor-Mittags Schossen wir auch an ein Wallfisch fest. Er lief vom Felde nach das Loß Evs zu, wir kehmen denselben doch mit den Sloopen wieder bev und Ließe sich in Kürtze Todt machen. Ich mit mein Siebende Sloops Volk rohderten nach dem Schiffe zu, machten selbiges Loß und Seegelten vor die Windt nach Fisch und Sloopen zu und ließen es alda im Loß Eys bey der Todte Wallfisch eintreiben, kregten der Fisch auf der Seite des Schiffs, machten das Schiff an ein Schorß-Eys fest, Flensten (Speck abstechen) Nach-Mittags den Wallfisch über in 3 Stunden, dessen Zwanß Breit 17 Fuß, die Lenge der Wallfisch Barden 10 1/2 Fuß. Gott sey gedanken vor diesen Seegen...

DiesessindoriginaleLogbuch-Auszügeeiner Nordatlantik-Reise der Walfänger-Bark, "Die Stadt Flensburg" aus dem Jahr 1754, die der CommandeurRolofVolguardsdamalszwischen Skagen bis Spitzbergen aufgezeichnet hat. EineAbschriftdiesesDokumentswurdeimJahr 1932 vom damaligen Direktordes Flensburger Museums Dr. Fritz Fuglsang dem Stadtarchiv übergeben.

Der Flensburger Kapitän Jürgen Müller-Cyran hat jetzt im Rahmen seiner Untersuchungen zur Nordatlantikfahrt in aufwändiger Arbeit diedamaligenPositionsangabendesLogbuchs indieseit 1884 gültigen Greenwich-Positionen umgerechnet und diese Daten und die AufzeichnungenfürdieseVeröffentlichungdem HAFENBLATT zur Verfügung

Captain Jürgen Müller-Cyran













Die Regatta mit den netten Frauen ...





...und den schrägen Typen ...

...und den bescheuerten Preisen ...



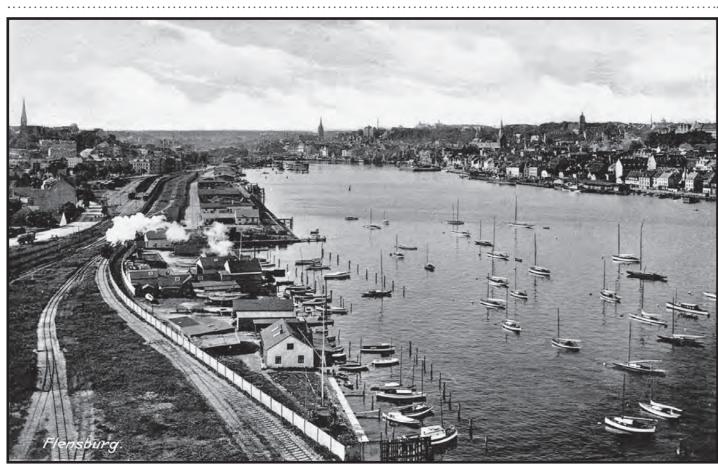
36 Jahre Rum Regatta, 36 Jahre Spaß nach winterlicher Schufterei bei der Instandhaltung der alten Schiffe, 36 Jahre Freunde wiedersehen von Ostsee, Nordsee, Elbe, Sunden, Belten, und dann 36 Jahre "The Winner is...:

Von diesen 36 Jahren hab ich 30 Jahre die Preisverschleuderung gemacht. Sie war schräg. Sie war Spaß. Sie war Kult. 30 Jahre sind eine lange Zeit. Lang genug um zu sagen: Hat immer Freude gemacht. Nu is gut. Ich wünsch dem Nachfolger eine glückliche Hand und den Mut zu eigenem Stil. Und den Freunden weiterhin Lebensfreude, Spaß beim Segeln, Spaß bei der und Tschüß



...und den geduldigsten Sehleuten ...





Zwei Bilder aus dem FSC Archiv. Wenn Sie mehr über diese Fotos wissen, über Details zu Wasser oder zu Lande, dann freuen wir uns mit dem Flensburger Schifffahrtsmuseum über Hinweise.

# Schüttgut...

# Bildbetrachtung

Oben ein Foto von 1928. Ein ungewohntes Bild vom Flensburger Hafen. Es ist der Blick vom Dach des am Hafenausgang liegenden geklinkerten Silos an der Ostseite des Hafens mit Blickrichtung Hafenspitze. Am Horizont in der Bildmitte findet man den Turm der Nikolai Kirche, dann nach rechts die kleinen Türme von AVS und Museumsberg, dann die Marienkirche und rechts der dicke Turm des Alten Gymnasiums. Links erkennt

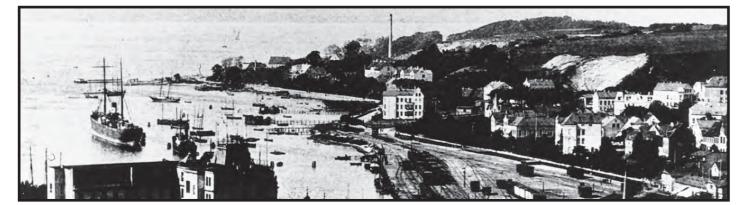
man unschwer die St. Jürgens Kirche und ganz blass die Kuppel der Goethe-Schule. Im Vordergrund fällt die Orientierung schwer. Viel hat sich hier verändert. Wir blicken im Bereich dieser eingezäunten Bucht praktisch auf die heutige Europa-Wiese und die Freifläche zwischen dem Klinker-Silo und dem Raiffeisen-Silo. Dies war vorerst der letzte Teil der Aufschüttung an der Hafenostseite. Die helle Straße links im Bild ist die Straße Ballastbrücke. Sie bildete früher mit der Straße Kielseng die Uferkante.

Das untere Foto aus der Zeit um 1900 mit dem Blick hafenauswärts zeigt diese Situation ganz deutlich. Vor dem hellen Gebäude unter dem Schornstein in der Bildmitte liegt die Einbiegung zur Nordstraße und

die hellen Hangflächen sind der Ballastberg, von dem die Schiffe ihren Ballastsand holten. Die gesamte Bucht ist seit 1901 aufgeschüttet und in der Verlängerung der Linie "Hafendamm" liegen heute Klar Schiff, Werftkontor und die Raiffeisen Silos. An der Ziegeleibrücke, dem sog. "Vith'schen Haken" beginnen auch die Aufschüttungen, die oben im Bild zu sehen sind. Dies Buchtendreieck vom Zaun bis zur scharfen Kaiecke teilten sich hier die Segler Vereinigung Flensburg, SVF (vorn), der Flensburger Segel-Club, FSC, sowie der Ruder Klub Flensburg, RKF. Man sieht schon, welche Verbreitung der Segelsport zu dieser Zeit fand. Keine Mega Yachten, sondern Holzboote, wie wir sie heute in der Sammlung Klassische Yachten an der Hafenspitze finden. Der FSC baute hier

auch ein eindrucksvolles Clubhaus, aber 1919 begannen die Arbeiten zur Schaffung des Industriehafens, der 1923 eröffnet wurde. 1936 musste der Wassersport endgültig weichen. Aber die Erwartungen an einen florierenden Industriehafen haben sich nicht erfüllt. Er wurde zum geschützten Yachthafen, was wiederum die Freunde vom FSF Wassersportclub Flensburg freut...





# Flensburger Impressionen

ie Opposition im dänischen Folketing hat vorgeschlagen, zukünftig alle Lagkage, Rundstyker und Boller mit Danebrogs auszustatten, um so die dänische Territorialfläche wieder zu vergrößern. Die Bäcker wehren sich noch gegen eine solche Verordnung, weil damit

die 3-Meilenzone auch für einen Boller gilt und nach den internationalen Vereinbarungen der freie Zugriff auf eine Territorialfläche nur mit Hilfe einer Konzession der Dänischen Königin möglich wäre. Die Schlachterinnung fürchtet zudem die Ausweitung einer solchen territorialen Flächenregelung auch auf dänische Wurstscheiben, womit die Flächengröße des Dänischen Saates auf ein europäisches Durchnittsmaß wachsen



würde. In Brüssel befürchtet man, dass derartige Überlegungen auch für französische Käsescheiben Anwendung finden könnten. Die dänische Opposition hält das für Käse, weil allein der Flächenzuwachs durch den in Dänemark produzierten "Griechischen Feta" die Fläche ganz

Griechenlands bedecken würde. Hinzu käme die gesamte Decksfäche der dänischen Flotte der Reederei MAERSK, die gemeinsam mit den Käseflächen Dänemark wieder auf die alte Größe bringen würde. Die Franzosen sagen, ihnen wär das Wurst, solange die Flächen der in Dänemark produzierten Baguettes und Baguettbrötchen nicht mitgezählt würden.

Dänisches Territorium

ur intensiveren gewerblichen Nutzung und zur Verbreiterung geräumt werden, der als alter Fuchs unter den Gutachtern gilt. Das des maritimen Dienstleistungsangebots der Hafenstadt Flensburg

Hebegeschirr kann bei Nichtbenutzung durch einen ausgeklügelten

wurde die SANSTUSSI STAR währen längerer Winterarbeit zu einem sogenannten Schwerlast-Krahnkahn umgebaut. Sie ist jetzt imstande 1800 t zu heben und gilt damit als Matador unter den Schwerhebern. Mit ihrem eleganten weißen Rumpf und dem langen Hals ist sie der Schwan unter den Anbietern. Zunächst befürchtete und offensichtlich scheinende Stabilitätsprobleme konnten durch einen Gutachter aus-



schwinden, so dass es weder bei Hafenliegezeiten, noch bei Brückenuterfahrten stört. Es verschwindet

einfach unter dem Salondeck. Behinderungen beim Ausschank alkoholischer Kaltgetränke auf dem Bootsdeck können so weitestgehend ausgeschlossen werden. Der reparaturbedürftige HISTORISCHE KRAHN am Bohlwerk könnte damit überflüssig werden. RP

......



# Deck schrubben?

Handwerkerbürsten, Massagebürsten, Haarbürsten, Klosterbürsten, Nagelbürsten, Kleiderbürsten, Flaschenbürsten, Gemüsebürsten, Tierbürsten, Kinderbürsten, Pinselbürsten, Bürsten, Bürsten, Bürsten ... (und natürlich auch Natur-Bimsstein)

> Und natürlich auch die Bürste, die Sie schon immer gesucht haben ...

# Der kleine Laden

Norderstraße 18 · 24939 Flensburg · Tel/Fax 0461 22004

# Für Sammler:

Sie lässt die Herzen der Liebhaber hölzerner Boote höher schlagen:

# WOODEN BOAT

Die amerikanische Zeitschrift mit vielen Fotos, Schiffsrissen, historischen Darstellungen, handwerklichen Tricks usw

von Nr. 100-209 1991 - 2009



# Alte Schiffe Die Zeitschrift über die deut-

sche Szene. Mit vielen Fotos, Schiffsrissen usw. Nr.1, Okt.1990 (als Nachdruck) und Nr. 6-24, Juli 1995 (letzte erschienene



Interessiert? Angebote und Kontakt über bs@zahngiz.de



# Apfelfahrt Museumshafen 16. - 18.10.2015

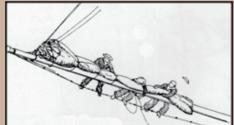
Alljährlich im Herbst segeln die Schiffe des Museumshafen nach Glücksburg, laden dort die in der Region Angeln gewachsenen Äpfel auf ihre Schiffe, um sie vie in alten Zeiten von den Schiffen aus am Bohlwerk zu "verhökern"

Verkauft wird alles, was man aus Äpfeln machen kann, und was die Region hergibt: Apfelsaft, Apfeltee, Apfelkuchen, Apfelschnaps...und und..

Für die Kinder gibt es schiffige und apfelige Spiele. Und immer wieder erklingt handgemachte Musik.

Die Apfelfahrt ist die wohl gemütlichste Veranstaltung des Vereins Museumshafen Flensburg.







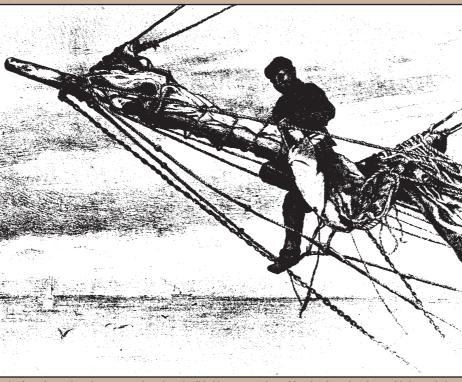


Per Bøgh, Fra busseronne til matroskrave, Die Bekleidung des Seemanns durch die Jahrhunderte, Skib Forlag 1999 Kusk Jensen, Seemanschaft, Nachdruck Kiel 1989 J.Garrn, Handbuch für Decksleute auf Traditionsseglern, Hamburg 2004

Wossidlo, Reise Quartier in Gottes Naam, Rostock 1969 O. Hildebrand, Praktisches Lehrbuchfür junge Seeleute,

Prof. D. Dr. E. Kühl, Prof. Dr. Th Vahlen, Yachtbau und Yachtsegeln Bd. II Berlin 1910

John Harland, Seamanship in the Age of Sail, London 1984 Darcy Lever, The Young Officers Sheet Anchor, London 1819



eißt, Seeleute schwanken gerne und werden schnell haltlos. Das mit der Haltlosigkeit liegt aber eher an falschem Schuhzeug.

# Schuhwerk an Bord

jedoch einen "Dicken Hals" ja, weiß die denn nich' was sie damit anrichtet?... nee, Blondinen können ja nich' rechnen: die Bodenbelastung, technisch Flächenpressung eines zierlichen 50 kg Persönchens auf die Fläche eines Pfennigabsatzes ist 100 fach höher als die eines 50 to Panzers auf seinem Kettenlaufwerk. Also Erfordernis: Bordschuhe mit ebener Sohle und für die Rutschfestigkeit ein Speziallamellenprofil. Auf modernen Plastikyachten sinnvoll und praktikabel aber auf einem Segelschiff mit Holzdeck? Es soll ja Schipper geben, die halten Holzklotten für angemessenes Schuhwerk, trägt heute noch jeder dänische Brummifahrer und jeder Handwerker? Für Seeleute, die in die Takelage aufentern und auf den Fußpferden an den Rahen arbeiten müssen, ein sträflicher Leichtsinn.

Die brauchen Seestiefel mit Absätzen – richtigen Hacken – damit sie nicht abrutschen ... leider als Sandalenfreak (Birkenstock-Anhänger) am eigenen Leib an den Bugsprietpardunen erlebt, mitsamt dem Angstschweiß des Schippers, der das mitansehen musste, bis der Kerl wieder heil natürlich, aber da braucht man ja nicht aufen-

hölzernen Schiffen ... Kaffeeplausch mit unserem PAMIR Kap Horn Kadetten und Museumshafen-Ehrenmodellbauer Adolf: ... "Natürlich Barfuß in den warmen südlichen Breiten, die Füße mussten sich dran gewöhnen, die Schwielen kamen von allein ..."

Barfuß (Bild 2) und in kurzen Hosen war praktisch beim "Rein-Schiff" machen, ideal. Für die Arbeit in der Takelage die damals zeitüblichen Segeltuchturnschuhe mit dünner, geriffelter

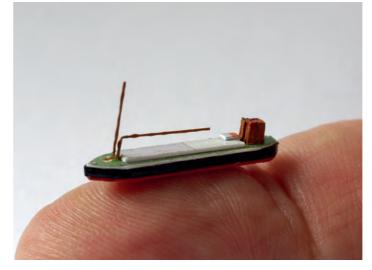
Beim Anblick hübscher Beine mit High Heels Schuhsohle, eigentlich nicht mehr als ein stärbekommt "Mann" Stielaugen ... der Schipper kerer Hornhautersatz. Aber der Mittelfuß hatte mit seiner Wölbung eine gute Anpassung an Webeleinen- und Fußpferdtauwerk. Wenn es kälter wurde, in den nördlichen bzw. ganz südlichen Breiten, natürlich Seestiefel mit "Hacken".

> Alle großen Seemannschafts-Handbücher wie Kusk Jensen, erwähnen mit keinem Wort "Sicherheit für die Füße". Selbst im John Harland oder im "Großen Garrn" ... nix ... das ist wohl so banal, dass es für nicht erwähnenswert er-

Aber auf den russischen Segelschulschiffen gibt es die Anweisung, dass die Schuhe einen Absatz haben müssen, damit man von den Fußpferden nicht abrutscht, Auf der GORCH FOCK sind lt. Dienstvorschrift Seestiefel mit Absatz-,,Hacke" gefordert. Auf ALEXANDER VON HUMBOLDT II ebenso wie damals auf der PAMIR, PASSAT, u.v.a.m. Die Portugiesen haben Sportschuhe (leichte Turnschuhe), ebenso die meisten Südamerikaner, auf der CAROLA herrschte striktes Schuhgebot d.h. no barefoot. Was auf Ewern etc. getragen wurde? Holzbotten tern, da konnte man einfach hochlangen. Und Also was trugen die eisernen Männer auf den auf Fischkuttern? Gummistiefel bis zum Hals, wegen der Rutschgefahr. Und die Herrensegler und -seglerinnen die tragen die hocheleganten "Docksides" mit der rutschfesten weißen Sohle damit sie keine schwarzen Striche auf das schöne



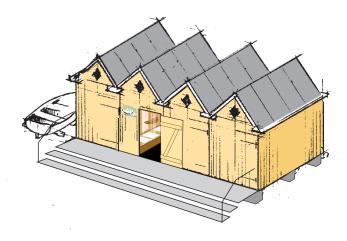




......

a, wie vorn beim DampfRundum Artikel zu sehen, ist das tatsächlich die **J**GESINE, hier als ganz kleine Kleinigkeit zu betrachten. Dabei ist das was die Leute vom Verein GESINE machen überhaupt keine Kleinigkeit. Nicht nur, dass sie ihr Motorfrachtschiff in jeder Beziehung unter Farbe und am Laufen halten, sie bilden auch das Rückrat für die Veranstaltungen vom HISTORISCHEN HAFEN, denn GESINE ist nicht nur Start- und Zielschiff bei den Regatten, es gibt auch jede Menge Veranstaltungen auf der GESINE, um die Kosten für den Unterhalt einzufahren oder einzufeiern. Daneben steht die inzwischen auf über hundert Vereinsmitglieder angewachsene Truppe auch bei den Veranstaltungen wie KONGELIG CLASSIC usw. für Beköstigung, Geschirrdienst usw. zur Verfügung. Viel Arbeit! Dafür sei hier mal richtig Dank gesagt. Danke!

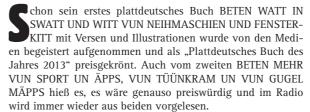
# **Neues Thema im Mini-Museum**



a, der Sommer kommt und die Tür geht wieder auf. Kaum einer geht Vorbei, ohne in das klitzekleine Yachtmuseum reinzugucken, Im letzten Jahr waren es verschiedene Töpfe, Eimer und Porzellanbecken, die die Neugierigen mit Kocher und Klo über das Leben an Bord von kleinen Schiffen unter dem Titel "Rein und Raus" aufklärten. Für diesen Sommer geht alles um das Thema "Navigation", das heißt, woher weiß der Segler eigentlich wo er gerade segelt? Wie findet er heraus in welche Richtung er steuern muss, um tatsächlich da anzukommen, wo er gerne hin will. Es wird sicher wieder spannend zu sehen, was die Leute vom Verein KLASSISCHE YACHTEN FLENSBURG e.V. in ihrer "Schaubude" zusammengetragen haben.







Jetzt gibt es den dritten Band. Diesmal in Farbe mit den wunderbaren Illustrationen, wie man sie von seinen maritimen Plakaten kennt. Und dazu die passenden kleinen Verse von Nordsee und Ostsee, von Ebbe und Flut, Sänden, Deichen und Salzwiesen, von Seglern und Kreuzfahrern, Rum und Zucker, von Galeassen und Hafenbarkassen, von großer und kleiner Fahrt und von Liebe und Untergang. Alles zusammen in beeindruckender Weise in Wort und Bild auf den Punkt gebracht. Ein Buch für gedankenvolle Stunden, um aus dem Alltag abzutauchen.

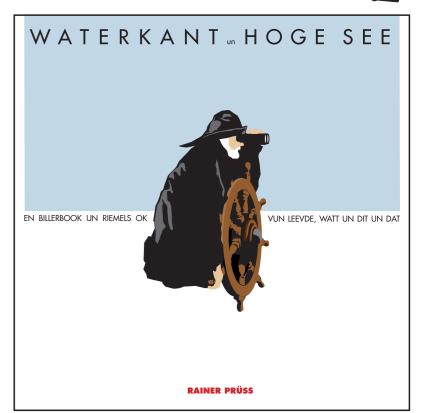


Es weht mäßig, so dass die Topsegel noch eine Extra-Meile herausholen.

PIROLA und AURORA bei diesigem Wetter während der KONGELIG CLASSIC.

# **WATERKANT UN HOGE SEE**

ein Bilderbuch mit plattdeutschen Versen, 84 Seiten, Hardcover 21,5 x 21,5 cm komplett mit doppelseitigen farbigen Illustrationen 19,80 Euro im Buchhandel ISBN 978-3-00-049234-1 oder kann per E-Mail zum gleichen Preis per Post bestellt werden unter: pruess@rainer-pruess.de

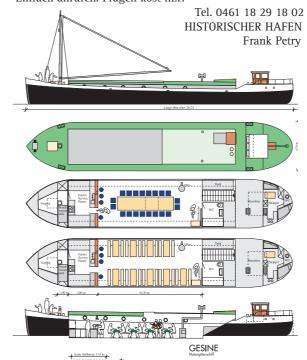


# **Feste feiern auf GESINE**

Feiern im HISTORISCHEN HAFEN Das historische Frachtschiff

GESINE hat alles was man zum Feiern braucht. Entweder für Selbstversorger oder mit Service. Für alle Anlässe vom Geburtstag bis zur Firmenfeier mit viel Platz unter Deck. Was das kostet? Kommt drauf an.

Einfach anrufen. Fragen kost nix!













# Sammlung Klassische Yachten

Sie ist ein echter Fischkutter, ein "Lachsboot" wie Eggert Benzon es 1867 genannt hat. Gebaut für die Bornholmer Fischer und das Fangen von Lachs, der schnell in den Hafen musste, aber auch entworfen für die harte Winterfischerei vor Rügen.



Bornholmer Lachsboot
Riss Eggert Benzon 1867
gebaut 1957 in Ranzausminde DK
Werft: Ejvind Henningsen
Baumaterial: Lärche/Eiche

Rumpflänge 9,80 Meter Länge Wasserlinie 9,30 Meter Breite 3,40 Meter Tiefgang 1,60 Meter BRT 6,76 NRT 1,89

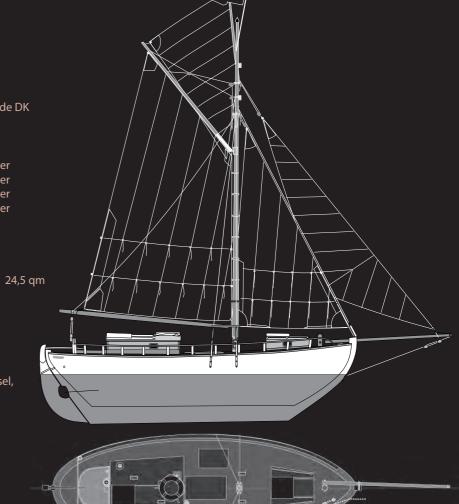
Takelung: Gaffelrigg, Kutter

Großsegel Fock 11,6 qm Klüver 8,5 qm

Topsegel 6,4 qm Gesamt: 51 qm

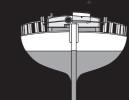
Motor Bukh 2 ZylDiesel,

20 PS



# **VAAR**

Nachdem Rissdeslegendärendänischen Konstrukteurs Eggert Benzon aus dem Jahr 1867 wurde 1957 dieser letzte Bornholmer Lachskuttergebaut. Der Fischerstandfürden Lachsfang in einer der geöffneten sandfarbenen Decksluken und ließ von hier aus die ca. 1 km lange "Langleine" mit hunderten Angelhakenablaufen. Der Fangkonntedann im "Dam" (auch "Bünn") unter der mittleren Luke in Seewasser schwimmend frisch gehalten werden. Dieser Lachskutter ist ein sog. Langkieler und gilt mit seinenschnellen, seet üchtigen Linien als der Urvater in der Entwicklung der sog "Spitzgatter" im Segelsport





underisttypischfürdiese Entwicklung, denn ursprünglich wurden die ersten Wettfahrten mit Berufsfahrzeugen ausgetragen. Erst im Zugegrößeren Wohlstands wurden Endedes 19. Jahrhunderts die setraditionellen Typen fürdassportliche Segelnweiterentwickelt. Es ging nicht mehr um Fischfang, sondern um Geschwindigkeit und unter Deckmehr und mehr Bequemlichkeit um Schlafplätze. Die se "Spitzgatter" mit einem spitzen Achterschiff und angehängtem Ruder (Steuer) wurden späterbeliebte Fahrten boote und haben sich mit moderneren Segelnimgesamten Ostseeraum in vielfältiger Form verbreitet. RP



# **Traditionsbewusst**

Das Restaurant "Schöne Aussicht" an der Hafenspitze soll jetzt durch eine erhebliche Maritimisierung zum Erfolg geführt werden. Um das Lokal vermehrt nach Seefahrt und Hafen aussehen zu lassen, hat ein bekannter Flensburger Architekt vorgeschlagen, den Turmteil des Gesamtensembles um einen leuchtturmähnlichen Aufsatz zu erweitern und zur Belebung der Hafen-Meile mit 9 verchromten Tabledance-Stangen aufzuständern. Das Gebäude soll dann den neuen Namen "St. Povli" erhalten. RP



Das neue Rum-Manufaktur-Museum in den BRAASCHschen Höfen in der Roten Straße erfreut sich großer Beliebtheit. Insbesondere die Rum-Verköstigungen führen zu fortgeschrittener Stunde zu großer Erheiterung und Belustigung der Gäste, was durch die launige Führung des obersten Rummachers und bei entsprechend großzügigem Ausschank zu launigem Rumtreiben führt, welches Y mit Wonne betrachtet. RP

# Malerinnung

Die Malerinnung hat die Mitgliedschaft in der neuen Jollensammlung des Historischen Hafens beantragt. Ausgangspunkt ist der Besitz einer sog. Steh-Jolle. Die für die Aufnahmeentscheidung zuständige Kommission ist sich uneins, ob eine Eingliederung als Frachtschiff evtl. angemessener wäre.



# **Biodynamik**

Das das Grünflächenamt klammheimlich seit einigen Jahren im Bereich des Historischen Hafens mit neuen Anpflanzungen einen Hafenpark schaffen will, ist eine üble Unterstellung. Vielmehr handelt es sich offentsichtlich um den Versuch des Hafenamtes, die maroden Holzpfähle ökologisch, biodynamisch durch den Einsatz heimischer Nutzhölzer, von innen heraus zu erneuern. Wir



## Distanzierungsversuche

der Vorschlag, die Bebauung der nördliche Brücke der Marina SONWIK durch einen zurückhaltenden Palazzo Prozzo möglichst flach zu halten, stößt auf Kritik. Der Mangel an hochwertigen Hotels sollte auf Vorschlag einer alternativen Fraktionsstimme durch einen städtebaulich angemessenen mehrgeschossigen Hotelkomplex im englischen Landhausstil städtischer Bautradition angepasst werden und auch die Idee der vorhandenen Brückenhäuser aufnehmen. Das holzverarbeitende Handwerk hat sich bereits positiv geäußert



werden es im Auge behalten. /S

Entwicklungshelfer

entwickeln.

Stange bleibt.

Für die Entwicklung des Tourismus

in der Region konnte jetzt ein wei-

terer Entwicklungshelfer gefunden

werden. Er soll helfen die verschie-

denen ortsfesten Fäden weiter zu

Befürchtungen, dass es sich bei

dem Entwicklungshelfer um ein

Wickelkind handelt und damit die

Vorgaben zur Verhinderung von

Kinderarbeit verletzt werden, wurden

nicht bestätigt. Man hofft, dass er

als Entwickler noch lange bei der

Wie aus unzuverlässiger Quelle zu erfahren ist, trägt sich die KK-Museumswerft mit Plänen zum Bau eines Sexmast-Vollschiffes. Nach dem Bau einer sog. Ohnemast-Jagt und dem Bau eines Westindien-Kleinseglers will man jetzt auch an die Sex-Geschichte der Stadt anknüpfen. Als Namen für die Sexmastbark wurden bereits ORION oder BEATE favorisiert. Nach Fertigstellung soll das Vollschiff an der Schiffbrücke für einen Vollkai sorgen.

> Das nächste HAFENBLATT zur Apfelfahrt.

Im Mittelmeer wurde jetzt ein griechisches Segelschiff mit bemerkenswerter Segelstellung gesichtet, das sich mit großem Erfolg wenig vorwärts bewegte. Auf Nachfrage wurde erläutert, dass sich die Bark durch die Anwesenheit von Berliner und Brüsseler Lotsen in ein sog. Vorwärts-Rückwärtsschiff verwandelt hat. Griechische Reeder beobachten mit großer Aufmerksamkeit die Bemühungen, das Schiff unflott zu halten und haben sich als Steuer-Berater angeboten.



# Sauerei

Zur Erweiterung des Angebots an Bens Fischbude wurde an Deck der PIROLA ein maritim traditioneller Ferkelknast eingerichtet. So kann man dem laufenden Krustenbraten-Angebot entsprechende Seebeine verschaffen und sie damit als fangfrische Meerestiere verkaufen.



# Flugzeugträger

Zur Erweiterung des touristischen Angebots ist aktuell der Umbau der ALEXANDRA geplant. Im Zuge der zunehmenden Nutzung von Billigflügen wird das Dachdeck mit einer Landeplattform für Sportflugzeuge ausgestattet, so dass die ALEX als Zwischenstopp für das fliegerische Inselhopping genutzt werden kann. Bei entsprechender Nutzung erwägt die Stadt Flensburg den Flugplatz Schäferhaus aufzugeben.



eigentlich fotoscheu und vor Kameras immer auf der Flucht... Aber hier haben wir sie mal halbwegs scharf ablichten können. Das ist Heidi Breuer. Sie arbeitet

**Großes Rad** 

Eine in Norddeutschland ansässige

Großwerft will jetzt bei der Konzep-

neu konzipierten Raddampfern das

ganz große Rad drehen. Durch die

mit hamsterradähnlichen Laufrädern

betriebenen Antriebsrädern konnte

der Verbrauch noch einmal erfolg-

reich um 95 % gesenkt werden. Die

durch die Beobachtung schwarzer

Abgasfahnen zunächst geäußerten

Klagen konnten entkräftigt werden,

da es sich hierbei nur um die Aus-

dünstungen der in den Laufrädern

Der Verein Museumshafen erfreut

sich seit 35 Jahren der tatkräftigen

Unterstützung seiner Mitglieder.

auf dem Weg zur Jahreshaupt-

versammlung. RP

Hier die jungdynamischen Aktiven

beschäftigten Schwarzarbeiter

handelt. RP

Gut drauf

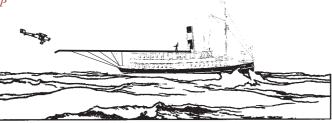
tion von Windparkversorgern mit

im Büro HISTORISCHER HAFEN, hat immer ein offenes Ohr, ist immer klar bei der Sache, kümmert sich als rechte Hand von Frank Petry um dies und jenes und alles, hat auch immer einen Kaffee klar, wenn man kommt. Sie ist die gute Seele des Büros an der Schiffbrücke neben dem Schifffahrtsmuseum, rennt auch mit dem Zollstock zwischen den Ständen der Rum Regatta rum, kümmert sich um Seglers Not, Zuträge, Anträge und Nachträge. Unentbehrlich!

. und den Kaffee bitte ohne Zucker, aber mit Schnack! RP



Um das Walverhalten des Walvolkes zu verbessern, hat die Bundesregierung ein Walverhaltensverbesserungsprogramm ausgearbeitet. Es soll die Unlust bei den Walen beseitigen, die derzeit bei 30-50 % liegt. Erste Umfragen beim Walvolk zeigten, dass die Maßnahmen insbesondere bei den Walküren nicht ankommen. Sie verzogen nur das Gesicht: Man ginge zwar gern zur Walparty, aber bei dem jammervollen Wal-Angebot hätte man eh keine Wal.



# **Neues Startverfahren**

ınte Mischung aus allen Töpfen. Reste aus allen Eimern. Das Letzte aus allen Ecken der kleinen runden Welt.

Die Wettkampfrichter der Regattaleitung der KONGELIG CLASSIC erwägen zur Vereinfachung des Startverfahrens und zur Gleichbehandlung der teilnehmenden Boote in Zukunft einen sogenannten "Katapultstart" vorzunehmen, bei dem die Teilnehmer mit Hilfe eines Bungee-Seils auf gleiche Startgeschwindigkeit katapultiert werden. Namhafte Flensburger Gummiwaren-Unternehmen haben bereits ihr Interesse signalisiert und freuen sich auf die außerordentliche Segelsport Kampagne:

"Flensburg gibt Gummi!"



# Kurse

Die vom Museumshafen angebotenen Kurse zum rechtsseitigen Wasserlassen im Bordbetrieb erfreuen sich großer Beliebtheit. Besondere Probleme ergeben sich allerdings bei den Linken, weil sie in jedem Fall auch bei nicht rechter Wetterlage die linke Schiffseite zu nutzen pflegen, was zu Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebes führt. Rechte hingegen pflegen auch bei linksdrehenden Winden die rechte Bordseite zu nutzen, was beim Festhalten in den Wanten gegebenenfalls zu linkischen Handreichungen führen kann. RP



# Ferienprogramm

Anmeldung unter Tel. 0461 - 85 29 70 oder schifffahrtsmuseum@flensburg.de

## 21. Oktober 2014

Dienstag, 10.00-12.30 Uhr Wir machen Dampf! Wie eine Dampfmaschine funktioniert erklären die heiden Maschinisten Hinnerk und Uwe Kindern ab 8 Jahren anhand historischer Dampfmaschinen und Maschinenmodellen. Ab 8 Jahren, max. 12 Teiln., Teilnahme 5 €

# 21. Oktober 2014

Dienstag 10.00-12.30 Uhr Kartonmodellhau Schiffe aus Karton zu basteln macht Spaß. Ab 8 Jahren, max. 12 Teilnehmer, Teilnahme 5 €.

# 22. Oktober 2014

Mittwoch, 10.00-12.30 Uhr Schöne Grüße aus Flensburg In der Ausstellung "Schöne Grüße aus Singapur" können Kinder den Alltag von Seefahrerfamilien nachvollziehen. In der Druckwerkstatt von Patricia können sie ihre einige Postkarte aus Flensburg gestalten und drucken. Ab 8 Jahren, max. 12 Teilnehmer Teilnahme 5 € + 2 € Material

# 22. Oktober 2014

Mittwoch, 10.00-12.30 Uhr Kartonmodellbau Schiffe aus Karton zu basteln macht Spaß. Ab 8 Jahren, max. 12 Teilnehmer, Teilnahme 5 €.

# 22. Oktober 2014 Mittwoch, 13.00-17.00 Uhr

Zukunft Hafen In diesem Kreativworkshop schlüpfen Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren zusammen mit den Künstlern Christiane Limper und Johannes Caspersen in die Rolle der Stadtund Hafenplaner und entwerfen gemeinsam eine Vision für den Hafen von morgen. Ab 12 Jahren, max. 12 Teilnehmer, Teilnahme frei!

# 23. Oktober 2014

Donnerstag, 10.00-12.30 Uhr Wenn ich groß bin, fahr' ich zur See Susanne und Thomas zeigen Kindern ab 8 Jahren die unterschiedlichen Berufe auf See und an Land, Dabei können sie ihr eigenes Tau schlagen und am Brückensimulator das Steuer übernehmen. Ab 8 Jahren, max. 12 Teilnehmer Teilnahme 5 €

# 23. Oktober 2014

Donnerstag, 10.00-12.30 Uhr Kartonmodellbau Schiffe aus Karton zu basteln macht Spaß. Ab 8 Jahren, max. 12 Teilnehmer, Teilnahme 5 €.

# Ferienprogramm

# 24. Oktober 2014

Freitag, 10.00 Uhr-12.30 Uhr Flensburger Handelsroute Manuela lädt Kinder ab 8 Jahren ein, sich mit ihr zusammen im Museum auf die Spuren der großen Flensburger Kaufmannsfamilien zu begeben. Dabei werden sie stolzen Kaufmännern, starken Müttern, mutigen Kapitänen, fleißigen Schiffbauern und furchterregenden Piraten begegnen. Ab 8 Jahren, max. 12 Teilnehmer, Teilnahme 5 €

# Veranstaltungen

# 25. Oktober 2014

Samstag, 14 Uhr Flensburger Kaufmannsadel Stadtrundgang mit Dr. Knut Franck Gästeführer Dr. Knut Franck führt vom Schifffahrtsmuseum durch die Altstadt zum Museumsberg an den bis heute stadtbildprägenden Gebäuden ausgewählter Kaufmannsfamilien vorbei. Treffpunkt: Schifffahrtsmuseum Dauer: ca. 2,5 Std. Teilnahmer: 9,- €

# 28. Oktober 2014

Dienstag, 19.30 Uhr "Falske Venner & Co." Wörterbuch deutsch-dänischer Missverständnisse Buchpräsentation mit Dr. Eckhard Bodenstein Eintritt frei!

# 30. Oktober 2014

Donnerstag, 20 Uhr Der Zweite Weltkrieg. Bilder, die wir nie vergessen Lesung mit Guido Knopp Der bekannte Historiker Guido Knopp stellt sein Buch "Der Zweite Weltkrieg. Bilder, die wir nie vergessen" vor. Ein Foto sagt oft mehr aus über einen historischen Moment als eine ganze Bibliothek. Vorverkauf: Bücher Rüffer Eintritt 12,-€

# 9. November 2014

Sonntag, 11.30 Uhr mare intim Eröffnung der jurierten Ausstellung des Flensborg Fjords Kunst & Kulturforening (FFKK) (9. November 2014 bis 11. Januar 2015) Präsentiert werden Bilder, Ob-

iekte und Skulpturen. Außerhalb des Wettbewerbs steht die rund zwei Meter hohe Skulptur "Der Reisende" von Marion Zobel, die im Rahmen der Ausstellung stetig erweitert werden soll. Die Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, kleine Objekte, Fotos, Postkarten oder Briefe mitzubringen, die sie dem "Reisenden" als Souvenir und Erinnerungsanker mit auf den Weg geben können.

# Veranstaltungen

.....

# 11. November 2014

Dienstag, 19.30 Uhr Charles W. Morgan The 38th Voyage of the last Wooden Whaleship in the World Vortrag von Stephen C. White, President of Mystic Seaport, in englischer Sprache.

# 13. November 2014

Donnerstag, 19.30 Uhr Wilde Karibik" Ein Film von Thorsten Böhnke und Laura Winter Die Segler und Abenteuerer Thorsten Böhnke und Laura Winter präsentieren ihren neuen Film.Der Film zeigt die Karibik von ihrer wilden Seite. Eintritt: 10,- €, erm. 7,- €

# 28. November 2014

Freitag, 19 Uhr Stammtisch der Kartonmodellbauer

Die Arbeitsgruppe "Kartonmodellbau zwischen den Meeren" trifft sich zu ihrem monatlichen Stammtisch (Eingang Schiffbrücke 38). In gemütlicher Runde werden Neuigkeiten von den einschlägigen Verlagen ausgetauscht, Projekte besprochen, Veranstaltungen geplant und nicht zuletzt praktische Tipps und Tricks für den Modellbau diskutiert. Interessierte sind herzlich eingeladen!

# Veranstaltungen

# 30. November 2014

Sonntag, 18 Uhr Jahresausklang Ein Abend für die Förderer, Freunde und Partner des Museums.

# 14. Dezember 2014

Sonntag, 19 Uhr Weihnachtskonzert mit dem Shantychor Die Hornblower Traditionelle Shanties, maritime Weihnachtslieder, Erinnerungen an Norddeich Radio und Geschichten vom weihnachtlichen Brauchtum an Bord. Eintritt: 5 €

# Regatten/Hafenfeste

Apfelfahrt 17.-19. Okt. 2014 Grogtörn 26. Dez. 2014 mehr unter www.historischer-hafen.de

Termine für die Vortragsveranstaltungen "Das Bullauge" finden Sie auf: www.museumshafen-flensburg.de

# **DAMPFER "ALEXANDRA"** Förderverein Salondampfer "Alexandra" e.V.

Der Förderverein Salondampfer "Alexandra" e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Schiff zu erhalten, den Schiffsbetrieb zu sichern und zu dokumentieren. Der Verein hat ca. 500 fördernde Mitglieder und wird vom Kuratorium Salondampfer "Alexandra" unterstützt. Alle Beteiligten arbeiten ehrenamtlich bei der Durchführung der Vereinsaufgaben.

Das Schiff als fahrfähiges, technisches Kulturdenkmal zu erhalten, erfordert neben dem großen persönlichen Einsatz, eine Menge Geld. Helfen Sie mit, dieses schöne Schiff zu erhalten. In der Saison von Mitte Mai bis Anfang Oktober können Sie bei öffentlichen Fahrten Dampfschifffahrt erleben. An Deck, im Salon oder in der Restauration werden Sie zurückversetzt in die "gute alte Zeit" der "Petuhtanten". Übrigens trugen damals fast alle Damen einen Hut und sprachen das für Flensburg typische "Petuh".

Wäre die "Alexandra" nicht da, hätten Sie garantiert gesagt: Sie fehlt! Die "Alexandra" kann für Gästefahrten oder maritime Großveranstaltungen gechartert werden. Für den Service an Bord sorgt die Besatzung. Auf Wunsch Vollservice (Bustransfer, Hotelreservierung, Programm, Musikunterhaltung, Catering ...)

Preise nach Vereinbarung.

# Willkommen an Bord!



# Es schrieb uns...

## Gunter Baumann, Mannheim

Ich muß mich bei Ihnen bedanken und zwar für eine Zeichnung der GESINE im Hafenblatt. Ich weiß nicht mehr in welcher Ausgabe das war, hatte mir aber die ganze Seite ausgerissen und aufbewahrt.

Da ich Modellschiffe im Maßstab 1:1250 sammle und als ehemaliger Flensburg noch stark an HANS BERNSTEIN im April 1959. meine Heimatstadt hänge, lag es nahe Schiffe der FSG zu sammeln. Diese Sammlung, etwa mich an den alten "Eimer" mit dem wir damals im Netz betrachtet werden unter:

# http://muenchner-rundbrief.xobor.de/t347f42-Sammlung-FSG-Flensburger-Schiffbau-Gesellschaft.html

Als Ergänzung zur Sammlung habe ich ein Diorama des Flensburger Hafens, auch im Maßstab 1:1250, erstellt und zwar mit Schiffen des Flensburger Dampf-Rundum. Da es von der GESINE kein Modell gibt, habe ich mit Hilfe Ihrer Zeichnung ein maßstabsgerechtes Modell erstellt. Das ist natürlich nicht so detailliert wie Mit 5 Mann von der Deckscrew ging es Samstag-Ihre Zeichnung, sieht aber schön aus, wenn es neben ALEXANDRA liegt. Auch das Diorama GESINE.

# http://muenchner-rundbrief.xobor.de/t334f40-Flensburger-Dampf-Rundum.html

Mit freundlichen Grüßen Gunter Baumann

# Wolfgang Weyhausen, Flensburg

Moin Moin lieber Rainer, vor längerer Zeit sprachen wir einmal über meine persönliche Malerei oder wie ich den Hafen sehe. Thema: "Flensburger Dampf Rundum" Hier im Anhang mein letztes Werk. Mit Dampfergruß

Wolfgang Weyhausen

Übriaens...



Wir freuen uns über Leserbriefe. Wenn Sie uns Wissenswertes zu Flensburgs maritimer Geschichte

mitteilen wollen, Anmerkungen, Anregungen, Kritik oder Wünsche haben, schreiben Sie uns oder

mailen Sie uns. Bitte Absender anzugeben, sonst können wir die nicht abdrucken. Unsere Adresse

finden Sie im Impressum auf Seite 34. Leserbriefe können aus Platzgründen gekürzt werden.

# Peter Krämer, Lingen

......

Für den in Heft 38 abgedruckten Leserbrief vielen Dank, auch von meinen Kollegen im Maritimen Museum Emden.

Der Bericht "Prima Klima" und das wunderschöne Bild über dem Leserbrief veranlassen mich zu einem Bericht über eine Reise mit der MS

Das Heck des Frachters auf dem Bild erinnert 125 Stück, ist jetzt ziemlich komplett und kann in Flensburg anlegten und riefen einige Erinneungen wach....

Wir hatten auch 2 Mann aus der Nähe von Flensburg an Bord, einer hatte den seltenen Namen "Petersen"....

Kapitän Horst katte mich überredet als L-Matrose anzumustern. Schon nach zwei Tagen merkte ich, dass ich vom Regen in die Traufe gekommen war...Dann ging es endlich los, Kurs Flensburg. Schrott laden für Genua. Steuern in Ballast war für jeden eine Qual. In Flensburg waren mehrere Ladetage geplant...

abend los Richtung Holm und natürlich vorher durch den "Oluf". Wir ließen uns aber nicht aufist im Netz zu betrachten, allerdings noch ohne halten und versicherten den Damen später noch mal nach der "Uhrzeit" zu fragen. Die Ostsee stand bis kurz davor und die Schotten der Damen

> Alles lief zu jener Zeit "im letzten Jahrhndet" unter dem Motto "Navigare necesse est" Wie sang einst der "Möchtegernseemann" Freddy: "Junge, fahr nie wieder!". Die Seefahrt war selten lustig, auch im Oluf nicht. Moin, Moin

> Die Redaktion bedankt sich für die schöne Reisebeschreibung incl. Seefahrtsbuch usw. Wir werden ihn in einem der nächsten Hefte vollständig abdrucken und auch an das Schifffahrtsmuseum weiterreichen.

# Schön Schiff...

Den Anblick eines großen vollgetakelten Tiefwasserseglers genoss jeder Seemann mit Stolz und Freude. Ein Anblick, der ihn aber auch über das Mühevolle seines Lebens für Augenblicke hinwegzutrösten vermochte. Nach langer Reise "Schön Schiff" machen hieß: das Überwasserschiff abschrapen, abspülen und neu teeren, schoon schip maken` niederländisch, englisch, ,to scrape and wash a ship`. Auch die Wendung ,schön Deck machen' war üblich. Sie stand - die Arbeit mit "Gebetbüchern" einbegriffen für Deckspülen, Deckwaschen. In südlicheren Breiten, wenn in langen Schönwetterperioden die Sonne das Deck austrocknete und es rissig und undicht zu werden drohte, gehörte es zur Regel, das ganze Schiff hin und wieder von außen und auch einmal von innen

das Holz länger conservirt". ,schoon` ist ein niederländisches Wort für

abzuspülen, "weil sich durch das Seewasser

rein, sauber, das auch niederdeutsch früher für ,schön' gebraucht wurde. Später hieß ,schoon maken` auch niederdeutsch reinigen, putzen, und unter ,schoon schip



maken` verstand man: das Schiff in einen schmucken Zustand versetzen, also auch: es schmücken. In Ableitung von ,schoon' bedeutete .schonen': rein und schön bewahren und sik verschonen"

sich reinigen, saubere Kleidung anziehen, sich nach der Arbeit umkleiden. "Schonen" im heutigen Sinne entstand daraus: achtsam mit etwas umgehen.

Im 19. Jahrhundert verdrängte, rein Schiff machen' das ,schön Schiff machen' und nahm die Kurzform ,rein Schiff' und Reinschiff' an. Um die Jahrhundertwende säuberte die Morgenwache täglich, am wöchentlichen Großreinemachen war fast die ganze Besatzung beteiligt.



hiffshistorisches Archiv Flensburg

Kusk-Jensen, Seemanschaft, Nachdruck Kiel 1989 Klosz-Genfallschaft, Ndchuduk Klei 1969 J.Garm, Handbuch für Decksleute auf Traditionsseglern, Hamburg 2004 Wossidlo, Reise Quartier in Gottes Naam, Rostock 196 John Harland, Seamanship in the Age of Sail, London

Darcy Lever, The Young Officers Sheet Anchor London 1819 Nachdruck N.Y. 1998 Vize-Admiral von Henk Zur See, Hamburg, 1884



# **IMPRESSUM**

### Die Autoren der Beiträge in diesem Heft:



Dr. Thomas Overdick ist seit 2007 Leiter des Flensburger Schifffahrtsmuseums, hat Volkskunde, Soziologie, BWL und Museumsmanagement studiert und zur visuellen Ethnographie promoviert, war vorher am Freilichtmuseum am Kiekeberg. Von den Harburger Bergen hat es ihn dann aber doch noch näher ans Wasser gezogen



Gerd Bücker, langjähriges Mitglied des Vereins Museumshafen, schuf über Jahre aus den Ur-Daten des Vereins und der Grundlagenarbeit von Joachim Kaiser das "Schiffshistorische Archiv" Von Haus aus eigentlich "Maschinist", Gewerbelehrer, und bis vor wenigen Jahren Eigner des Lachskutters VAAR. Heute bekennender Fahrer eines 2CV.



Rainer Prüß, Dipl. Designer und Musiker, segelt seit seinem 10. Lebensjahr auf alten Gaffelschiffen, ist aber auch Unternehmensberater und Konzeptionist im Bereich Kommunikation und Markenentwicklung. In seiner Agentur entsteht seit 1980 ganz nebenbei das HAFENBLATT. Und wenn er nichts zu tun hat, schreibt er Gafflerhymnen wie: "So schietig und schön ..."



Vincent Büsch, ist Historiker und Volontär am Flensburger Schifffahrtsmuseum, zuständig dort für den Aufbau des grenzüberschreitenden Netzwerkes "Maritimes Erbe". Er hat an der Hanseatischen Yachtschule in Glücksburg das Segeln gelernt, auch schon im Museum in Bergen/N gearbeitet und zur KC 1855 die schöne Segelsport-Ausstellung konzipiert.



Frank Petry, ist Hafenkapitän, Geschäftsführer der Historischer Hafen Flensburg gGmbH, und auch im Vorstand des Vereins ALEXANDRA. Als Berufskapitän und Segler kennt er natürlich die Probleme von kleinen und großen Schiffen und von professionellem Hafen- und Schiffsbetrieb. Inzwischen weiß er . auch genug über Bier- und Wurststände auf Hafenfesten.



Stefanie Robl Matzen ist Overinspektør am Museum Sønderjylland - Kulturhistorie Aabenraa und hat hier das erste Mal geschrieben. Sie freut sich, dass das Schifffahrtsmuseum Aabenraa in Zukunft im HAFENBLATT dabei ist. So wächst auch die maritime Region durch ihre gemeinsame Seefahrtsgeschichte zusammen.

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder. Diese muss nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Flensburg.

ISSN 1610-2827 Herausgeber:

RAINER PRÜSS, wirtschafts- und kulturkonzepte Norderstraße 20 A | 24939 Flensburg fon (0461) 90 21 9-0 fax (0461) 90 21 9-21 info@rainer-pruess.de | www.rainer-pruess.de www.hafenblatt.de (Hafenblätter zum blättern...) 2-3 x jährlich über kostenlose Auslage

Erscheinungsweise: Rainer Prüß (verantw.)

Rainer Prüß, Norgard Siegmund

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: 15. Okt. 2015

Anzeigenschluss: 15. Sept. 2015, Anzeigenbestellung bitte ü. obige Adresse Druck und Verarbeitung: Druckhaus Leupelt GmbH, Weding

Bildnachweis

R.Prüß, Fässchen im Museum Skælskør,DK R.Prüß, Dampfkessel im Schifffahrtsmuseum Titelfoto: Seite 6

Seite 7 Wolfgang Weyhausen Seite 8 Gunter Baumann

Seite 9 Harald Harpke Archiv Museum Aabenraa, Arciv Museum Haitabu Seite 10/11 Seite 12/13 Kanone: Ktrin Storsberg, alle anderen Harald Harpke

Seite 13 Archiv R.Prüß Seite 14/15 Harald Haroke Seite 16/17 Jan von Holleben

Archiv R. Prüß, Karte: J. Müller-Cyran Seite 18/19

Seite 20 Harald Harpke

Archiv Flensburger Segel-Club FSC Seite 24

Schiffshist. Archiv, Büker Seite 25

vlnr: Gunter Baumann, R.Prüß, Harald Hapke Archiv Kongelig Classic 28: Archiv Kongelig Classic, 29: H.Harpke, Zeichnung: R.Prüß Seite 26

Seite 28/29

Stiche: Archiv R.Prüß, Fotos: H.Harpke, Kanone: K.Storsberg Seite 30-31

Harald Harpke

Logos der Stadt Flensburg, Flensburger Schifffahrtsmuseum, Museumswerft, Historischer Hafen, Klassische Yachten Flensburg, KC 1855: © Rainer Prüß

Ein Teil der Auflage als Sonderdruck der KC 1855 wurde finanziert durch:



Part-financed by the EU The European Regional Development Fund Investing in your future





IHRE RECHTSANWÄLTE IM EUROPA HAUS

RATHAUSSTRASSE 1 24937 FLENSBURG P IM HOF

TELEFON: 0461 14141-0 TELEFAX: 0461 14141-24

E-MAIL: info@brink-partner.de WEB: www.brink-partner.de











Wenn alle Mann reinhauen (auch die Frauen), dann geht es voran. Hier SEBBE ALS von der Insel Alsen beim Einlaufen in den Flensburger Hafen, aufgenommen aus dem Mast von CARMELAN.



Unsere Leistungen:

Content-Management

**E-Commerce** 

Multimedia Schulung

Hosting u.v.a.m.

Haben Sie Fragen? www.lammertz.net





uns bei den Flensburger Unternehmen, die mit ihrer Anzeige die Herausgabe des Hafenblattes ermöglichten.

Wir bedanken

...mehr erfahren Sie unter www.historischer-hafen.de



